

GESCHÄFTS- BERICHT 2021

Inhalt

Executive Summary	3
1 PHBern als Gesamtes	4
1.1 Umgang mit der Corona-Pandemie	4
1.2 Leistungsauftrag 2018–2021 und neuer Leistungsauftrag 2022–2025	4
1.3 Räumliche Entwicklung	5
1.4 Finanzen	5
2 Ausgewählte Schwerpunkte aus den Leistungsbereichen	7
2.1 Grundausbildungen	7
2.2 Weiterbildung und Dienstleistungen	9
2.3 Forschung, Entwicklung und Evaluation	9
3 Zahlen und Fakten	11
3.1 Studierende	11
3.2 Mitarbeitende	18
3.3 Ausbildungskosten pro Student/-in (Vollzeitäquivalent)	21
3.4 Organe	22
3.5 Organigramm	23
4 Jahresrechnung 2021	24
4.1 Erfolgsrechnung	24
4.2 Bilanz	25
4.3 Geldflussrechnung	26
4.4 Eigenkapitalnachweis per 31.12.2021	27
5 Anhang der Jahresrechnung 2021	28
5.1 Allgemeine Informationen	28
5.2 Ertragspositionen der PHBern	28
5.3 Mitarbeitende	30
5.4 Betrieblicher Aufwand	32
5.5 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	33
5.6 Finanzergebnis	43
5.7 Weitere Offenlegungen	43
5.8 Transaktionen mit nahestehenden Personen	44
6 Bericht der Revisionsstelle	46

Executive Summary

Der vorliegende Geschäftsbericht legt dar, welche wesentlichen Themen die PHBern im Jahr 2021 beschäftigt haben.

Die Bildungs- und Kulturdirektion ist in ihrem Bericht zur Umsetzung des Leistungsauftrages für die Jahre 2018 bis 2021 vom 24. Juni 2021 der Ansicht, dass die in der vergangenen Leistungsperiode von der PHBern erbrachten Leistungen «als sehr gut zu bewerten» sind. Die PHBern konnte die Zahl der Studierenden weiter steigern. Dass die Durchschnittskosten pro Vollzeitäquivalent der Grundausbildungen unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt liegen, lässt darauf schliessen, dass die PHBern die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel effizient einsetzt.

Ende 2021 wurde der neue Leistungsauftrag für die Jahre 2022 bis 2025 vom Regierungsrat verabschiedet. Die Schwerpunkte des neuen Leistungsauftrages liegen auf der Weiterentwicklung der Hochschule und ihrer Angebote, namentlich im Bereich der digitalen Transformation und der Sonderpädagogik, der Beibehaltung des Marktanteils sowie der Förderung innovativer und renommierter Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Die Corona-Pandemie wurde von der PHBern auch im Jahr 2021 gut gemeistert. In den beiden Leistungsbereichen Weiterbildung und Dienstleistungen ist es gelungen, sowohl die Anzahl Teilnehmende wie auch die nachgefragten Kurs- und Beratungsstunden wieder auf das Niveau vor der Pandemie zu erhöhen. Durch die Übernahme von Stellvertretungen haben Studierende der PHBern das Berufsfeld wiederum unterstützt und einen Beitrag zur Bewältigung der Pandemie geleistet.

Die Einführung der neuen Studienpläne der Grundausbildungen musste pandemiebedingt um ein Jahr verschoben werden. Diese erfolgt nun für die Studiengänge der Sekundarstufe I und II auf das Herbstsemester 2022 und für den Studiengang Primarstufe auf das Herbstsemester 2023. Die Studierenden werden ihr Studium zukünftig individueller und flexibler gestalten können und die digitale Innovation in der Lehre und Kollaboration werden weiter gefördert.

Im Juni 2021 konnten Inhaberinnen und Inhaber einer Berufsmatura oder einer nicht pädagogischen Fachmaturität erstmals eine reduzierte Ergänzungsprüfung Niveau I ablegen, welche sich aus Sicht der PHBern bewährt.

Per 1. September 2021 wurde ein neues Schwerpunktprogramm implementiert, in welchem aus bildungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Thema «Bildung und Lernen in der digitalen Gesellschaft» realisiert werden. Zudem verzeichnet die PHBern 9 laufende SNF-Projekte sowie 20 PHBern-Projekte (Auftrags- und Begleitforschung sowie Evaluationsprojekte), die zu mindestens 60 % durch Drittmittel finanziert sind (Stand 31. Juli 2021).

Die Jahresrechnung 2021 der PHBern schliesst mit einem Gewinn von TCHF 375 bei einem Betriebsaufwand von TCHF 90'163 ab. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind höhere Erträge bei den FHV-Beiträgen und den Studiengeldern. Pandemiebedingt hatten viele angehende Studierende kaum die Möglichkeit eines Zwischenjahres oder eines Studienunterbruchs, was zu steigenden Studierendenzahlen und einer zunehmenden Studienintensität an der PHBern führte. Gleichzeitig ist aber ein höherer Personalaufwand aufgrund von Neuanstellungen und Pensenerhöhungen zu verzeichnen. Trotz des kleinen Gewinns bleibt die finanzielle Situation der PHBern aufgrund des weiterhin negativen Eigenkapitals angespannt. Die Erhöhung des Kantonsbeitrags ab 2022 um CHF 2.0 Mio. wird eine Entlastung bringen, das negative Eigenkapital wird damit jedoch – wenn überhaupt – nur sehr langsam abgebaut werden können.

1 PHBern als Gesamtes

Für das Herbstsemester 2021 haben sich 1'047 Studierende an der PHBern eingeschrieben. Am 15. Oktober 2021 studierten 3'112 Studentinnen und Studenten an der PHBern, was einer Zunahme von 5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Eine mengenmässig starke Zunahme verzeichnete das Institut für Heilpädagogik (+15 %). Die Institute Primarstufe (+3 %), Sekundarstufe I (+4 %) sowie Sekundarstufe II (+5 %) verzeichnen ebenfalls einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl ausserkantonaler Studierender betrug 1'088, was einem Anteil von 35 % entspricht. In der Periode vom 1. August 2020 bis 31. Juli 2021 konnten an der PHBern 783 Abschlüsse vergeben werden. Zudem wurden 23'997 Kurs- und Beratungsstunden erteilt. Weitere statistische Angaben finden sich in Kapitel 3 des vorliegenden Berichts oder auf dem Statistikportal der PHBern.

1.1 Umgang mit der Corona-Pandemie

Das Jahr 2021 war wiederum stark von der Corona-Pandemie geprägt, welche auch das Lehr- und Arbeitsumfeld an der PHBern beeinflusste. Der Mitte des Herbstsemesters 2020 eingeführte Modus des Distance Learning wurde im Frühjahrssemester 2021 beibehalten. Auch die Prüfungssession des Frühlingssemesters 2021 fand zu einem Grossteil digital statt. Die erneute Verschlechterung der epidemiologischen Lage führte Mitte September zur Ausweitung der Zertifikatspflicht durch den Bundesrat. Diese Massnahme hat dazu geführt, dass die Schulleitung der PHBern in Absprache mit der BFH und der Universität Bern die Einführung der Zertifikatspflicht für das Herbstsemester 2021 beschloss. Die Zertifikatspflicht an der PHBern wurde vom Grossteil der Studierenden und Mitarbeitenden positiv aufgenommen und auch die Möglichkeit, sich regelmässig kostenlos testen zu lassen, wurde sehr begrüsst. Ergänzend zu den Schutzmassnahmen haben im Oktober die drei Berner Hochschulen auf Initiative und mit Unterstützung des Kantons eine Impfwoche für ihre Angerhörigen organisiert.

Anfang Dezember 2021 wurde als weitere Massnahme die Maskenpflicht in Innenräumen eingeführt, jedoch konnte das Herbstsemester im Präsenzmodus abgeschlossen werden. Auch die anschliessende Prüfungssession Mitte Januar 2022 konnte wie geplant vor Ort durchgeführt werden. Für Studierende, die positiv auf Corona getestet wurden oder sich in behördlich angeordneter Quarantäne oder Isolation befanden, wurde ein individueller Termin für eine Nachprüfung festgelegt.

Studierende der PHBern haben während der Pandemie auch das stark geforderte Berufsfeld Schule aktiv unterstützt. Über 800 Studierende der PHBern stellten sich während der Corona-Pandemie zu Beginn des Jahres 2021 für Stellvertretungen, die wegen Krankheit, Quarantäne von Lehrpersonen oder als Vorsichtsmassnahme bei Risikogruppen notwendig wurden, zur Verfügung. Zur Stellenvermittlung beigetragen hat auch die digitale Plattform «studistv.ch», welche von der Vereinigung der Studierenden (VdS) in Zusammenarbeit mit der Bildungs- und Kulturdirektion entwickelt wurde. Dieses Engagement der Studierenden gegen den Lehrpersonenmangel ist bemerkenswert und trug entscheidend dazu bei, dass Schulen nicht geschlossen werden mussten.

1.2 Leistungsauftrag 2018–2021 und neuer Leistungsauftrag 2022–2025

In der Leistungsperiode 2018–2021 stand die Digitalisierung im Vordergrund. Diese wurde an der PHBern weiter vorangetrieben, was sich während der Corona-Pandemie positiv auf den Umgang mit Distance Learning und Homeoffice ausgewirkt hat. Neben der kontinuierlichen Digitalisierung von Prozessen und dem Einsatz von digitalen Tools in der Lehre wird an der PHBern auch die Forschung zum Thema weiter vorangetrieben. In dem ab 1. Januar 2022 operativ tätigen Verein BeLEARN wird die PHBern als Host-Institution eine aktive Rolle einnehmen. Der Verein soll mit der Umsetzung der strategischen und operativen Ziele von BeLEARN betraut werden und das Dach für die Zusammenarbeit der beteiligten Hochschulen bilden.

Die PHBern konnte die Zahl der Studierenden weiter steigern. Dass die Durchschnittskosten pro Vollzeit-äquivalent der Grundausbildungen unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt liegen, lässt darauf schliessen, dass die PHBern die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel effizient einsetzt.

Die Bildungs- und Kulturdirektion äussert sich in ihrem Bericht zur Umsetzung des Leistungsauftrages für die Jahre 2018 bis 2021 vom 24. Juni 2021 denn auch positiv und ist der Ansicht, dass «die von der PHBern in der Leistungsperiode erbrachten Leistungen [...] als sehr gut zu bewerten» sind.

Die Erarbeitung des neuen Leistungsauftrages für die Periode 2022 bis 2025 konnte unter Federführung der BKD erfolgreich abgeschlossen werden. Der Regierungsrat hat in seiner Sitzung vom 15. Dezember 2021 den neuen Leistungsauftrag, welcher neu ebenfalls die Bereiche Dienstleistungen und Weiterbildung enthält, verabschiedet und folgende Schwerpunkte festgelegt:

- Weiterentwicklung der Hochschule und ihrer Angebote unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Veränderungen (Megatrends), namentlich der digitalen Transformation.
- Weiterentwicklung der Angebote unter Berücksichtigung der nationalen und der kantonalen Entwicklung im Bereich der Sonderpädagogik.
- Mindestens Beibehaltung des Marktanteils und der damit verbundenen hohen Studierendenzahlen (auch derjenigen der ausserkantonalen Studierenden) bei mindestens gleichbleibender Qualität und effizientem Mitteleinsatz.
- Förderung innovativer und renommierter Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit einem klaren Bezug zum Bildungsbereich sowie Erwerb von Drittmitteln in einem nationalen und internationalen Umfeld.

1.3 Räumliche Entwicklung

Mit dem Kauf der Liegenschaft an der Fabrikstrasse 2 durch den Grossen Rat des Kantons Bern stehen den Studierenden der Grundausbildungen auf dem VonRoll-Areal, dem Hauptstandort der PHBern, zusätzliche Räumlichkeiten zur Verfügung. Zudem ist das Rektorat per 15. März 2021 von der Fabrikstrasse 2 an die Länggassstrasse 35 umgezogen. Die PHBern schätzt den Kauf des Gebäudes Fabrikstrasse 2 durch den Grossen Rat sowie die Zumiete von Räumlichkeiten durch das Amt für Grundstücke und Gebäude sehr.

1.4 Finanzen

Die Jahresrechnung 2021 der PHBern schliesst mit einem Gewinn von TCHF 375 ab. Im Vorjahr verzeichnete die PHBern einen Verlust von TCHF 355.

Der Kantonsbeitrag beläuft sich im Jahr 2021 gemäss RRB 1507/2020 vom 16. Dezember 2020 auf TCHF 60'708 (1 % Wachstum gegenüber dem Vorjahr).

Die Corona-Pandemie führte im Jahr 2021 zu stark steigenden Studierendenzahlen und zu einer Zunahme der Studienintensität, da für die (angehenden) Studierenden kaum die Möglichkeit eines Zwischenjahres oder eines Studienunterbruchs bestand. Diese beiden Zunahmen führten zu deutlich höheren Erträgen im Geschäftsjahr 2021. So nahmen die Erträge aus den FHV-Beiträgen im Berichtsjahr um über 12 % und die Studiengelder um 6 % zu. Das Wachstum der Studierendenzahlen führt im Berichtsjahr zu einer Erhöhung des Personalaufwandes aufgrund von Neuanstellungen und Pensenerhöhungen. Bei den Weiterbildungserträgen zeigt sich nach dem pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 eine Normalisierung. Die meisten Veranstaltungen konnten physisch, hybrid oder vollständig online durchgeführt werden.

Der betriebliche Aufwand erhöht sich im Berichtsjahr gegenüber 2020 um 1 %. Auch im Betriebsaufwand zeichnet sich gegenüber dem Jahr 2020 eine Normalisierung ab. So konnten beispielsweise Diplomfeiern und Fachmessen wie auch Praktika grösstenteils wie geplant durchgeführt werden, was zu höheren Kosten führt.

Die grössten Faktoren in der Erfolgsrechnung gegenüber dem Vorjahr sind folgende:

- Höherer Kantonsbeitrag (1 % Wachstum), höhere FHV-Beiträge und höhere Studiengelder führen zu einem deutlich höheren Ertrag.
- Die Forschungserträge fallen tiefer aus, da der Aufbau der Fachdidaktikzentren abgeschlossen werden konnte und im Berichtsjahr die Beiträge ausgelaufen sind. Zudem wurden infolge der Corona-Pandemie deutlich weniger Projekte ausgeschrieben, entsprechend konnten weniger Neuprojekte akquiriert werden.

- Neuanstellungen und Pensenerhöhungen sowie planmässig durchgeführte Veranstaltungen und Praktika führen zu einer Erhöhung des Personalaufwandes gegenüber Vorjahr. Die Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge an die Vorsorgeeinrichtungen hat jährliche Mehrkosten von TCHF 440 zur Folge.
- Die Rückstellung der Vorsorgeeinrichtung nimmt um TCHF 697 ab (Vorjahr 862).
- Im sonstigen Betriebsaufwand ist eine leichte Steigerung zu verzeichnen, da Diplomfeiern und Fachmessen wieder durchgeführt werden konnten und auch die Werbeaufwände wieder erhöht werden konnten. Insgesamt ist der sonstige Betriebsaufwand jedoch auch im Berichtsjahr unter dem Niveau von vor der Corona-Pandemie.

Die finanzielle Situation der PHBern bleibt trotz des kleinen Gewinns im Jahr 2021 aufgrund des weiterhin negativen Eigenkapitals und mit Blick auf die finanziellen Planungen für die kommenden Jahre angespannt. Wie erwähnt, ist der Gewinn auf die pandemiebedingt höheren Erträge bei den FHV-Beiträgen und den Studiengeldern zurückzuführen. Es ist davon auszugehen, dass die Studierendenzahlen und die Studienintensität sich auf dem Niveau von vor der Pandemie einpendeln werden. Dies bedeutet, dass die Studiengelder und die FHV-Beiträge sinken werden. Diese Entwicklungen werden zwangsläufig zu rückläufigen Erträgen führen. Zudem ist an dieser Stelle zu betonen, dass es aufgrund der Einführung neuer Studienpläne zu einer befristeten Parallelführung zweier Studienpläne und damit in den kommenden Jahren zu Mehraufwänden kommt. Der Betriebsaufwand wird dagegen nach Ende der Pandemie wieder höher ausfallen. Die Erhöhung des Kantonsbeitrags ab 2022 um CHF 2,0 Mio. wird eine Entlastung bringen, das negative Eigenkapital wird damit jedoch – wenn überhaupt – nur sehr langsam abgebaut werden können.

2 Ausgewählte Schwerpunkte aus den Leistungsbereichen

2.1 Grundausbildungen

2.1.1 Weiterentwicklung und Ausbau der Angebote

Damit die Attraktivität der Studiengänge mindestens gleich hoch bleibt wie bis anhin und dem Wunsch nach noch mehr zeit- und ortsunabhängigem Lernen und Lehren Rechnung getragen werden kann, werden zurzeit für die drei Stufenausbildungen der PHBern neue Studienpläne erarbeitet.

Diese werden den Studierenden eine noch stärkere Individualisierung und Flexibilisierung bei der Gestaltung ihres Studiums ermöglichen. In den mehrjährigen Studiengängen sollen die Studierenden beispielsweise vermehrt persönliche Schwerpunkte setzen können. Die Studierenden sollen mehr Möglichkeiten erhalten, unterschiedliche Lernwege einzuschlagen, und die Vielfalt der Formate und Angebote von Lehrveranstaltungen und Lerngelegenheiten soll vergrössert werden. Die Kohärenz der Ausbildung über alle Module hinweg wird über die Portfolioarbeit und die Dokumentation des Kompetenzerwerbs gewährleistet.

Der neue Studienplan des Instituts Primarstufe (bis zum 1. August 2021 Institut Vorschulstufe und Primarstufe) berücksichtigt die zunehmende Heterogenität der Studierenden, indem beispielsweise die Wahlfreiheit bezüglich der Möglichkeiten, sich ein Thema oder einen Lerngegenstand anzueignen, vergrössert wird, Gefässe zum Erlernen der für das Studium notwendigen Kompetenzen bereitgestellt werden oder die Möglichkeiten zur persönlichen Schwerpunktsetzung ausgedehnt werden. Im Weiteren wird die Verknüpfung der berufspraktischen Ausbildung mit Ausbildungsinhalten weiter verstärkt. Die Abbildung der Kompetenzentwicklung (studienbegleitende Portfolioarbeit) stellt ein zentrales Element des personalisierten Lernens dar, weil es Reflexion, Wissenstransfer und -integration ermöglicht und die Möglichkeiten zur Bestimmung des persönlichen Lernweges erweitert. Der neue Studienplan des Instituts Sekundarstufe I beinhaltet umfassende Veränderungen, welche auf die wachsende Heterogenität der Studierenden wie auch der Schülerinnen und Schüler auf der Zielstufe eingehen. So werden die Studierenden ihr Studium individueller und flexibler gestalten können und vermehrt eigene Projekte durchführen, die ihnen zum Erlangen der nötigen Abschlusskompetenzen verhelfen. Der neue Studienplan am Institut Sekundarstufe II rückt stark die eigenverantwortliche und individualisierte Arbeit der Studierenden am Berufskonzept in den Vordergrund. Dies geschieht in einem neu eingeführten interdisziplinären Studienbereich, in welchem die drei klassischen Studienbereiche Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Fachdidaktik und Berufspraxis kohärente und individualisierte Unterstützung bieten. Aufgrund der Coronapandemie entschied die PHBern, die Einführung der neuen Studienpläne je um ein Jahr zu verschieben. Die Einführung der neuen Studienpläne für die Sekundarstufen I und II ist für das Herbstsemester 2022, diejenige für den Studiengang Primarstufe auf das Herbstsemester 2023 geplant.

Zudem werden die digitale Innovation in der Lehre und die Kollaboration weiter gefördert, die während der Pandemie gemachten Erfahrungen im Aufbau der neuen Studienpläne berücksichtigt sowie die digitalen Lernangebote ausgebaut. Die Digital Learning Base bietet zur Unterstützung diverse [Angebote](#) zum Thema Distance Learning, hybride Lehrveranstaltungen und den digitalen Arbeitsplatz an.

Der Pilot Bachelor Primarstufe+ ist im Herbst 2020 erfolgreich mit sechs Studierenden gestartet. Mit dem Bachelor Primarstufe+ geben sich die Studierenden ein heilpädagogisches Profil, welches sie befähigt, auf der Primarstufe unterrichtsbezogen heilpädagogisch kompetent zu handeln. Die Ausbildung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Heilpädagogik (IHP).

Der Studienbegleitende Berufseinstieg (SBBE) hat sich mit dem Start der dritten Studierendengruppe im Herbst 2021 zu einem etablierten Studienverlaufsmodell entwickelt. Im Studienbegleitenden Berufseinstieg (SBBE) absolvieren die Studierenden das dritte, letzte Studienjahr in zwei Jahren. Während vier Semestern sind sie in Teilzeit an einer Schule angestellt und besuchen parallel dazu Lehrveranstaltungen an der PHBern. Der Studienbegleitende Berufseinstieg ist ein gemeinsamer Studiengang des Instituts für Weiterbildung und Medienbildung (IWM) und des Instituts Primarstufe (IPS).

Die Weiterentwicklung der Angebote der PHBern orientieren sich an den Anforderungen und Bedürfnissen des Berufsfeldes und des Kantons Bern. Die drei Kooperationsprojekte des Instituts Primarstufe – Studienbegleitender Berufseinstieg (SBBE), Bilingualer Studiengang (BIL) und Pilot Bachelor Primarstufe+ – wurden allesamt als Bedürfnisse aus dem Berufsfeld identifiziert. Sie erfahren eine steigende Nachfrage und stossen in der Bildungslandschaft auf grosses Interesse. Das Institut Primarstufe steht in

intensivem Austausch mit den Studierenden, dem Schulfeld und den Berufsverbänden, um Rückmeldungen zu den Angeboten einzuholen.

Zusammen mit der Berner Fachhochschule (BFH) wurde im März 2021 die Weiterführung und Erweiterung der Zusammenarbeit im Bereich MINT-Bildung 2021 bis 2024 im Rahmen des nationalen Netzwerks MINT-Bildung Schweiz beschlossen. Für beide Hochschulen ist die Kooperation inspirierend und wertvoll. Um in Zukunft noch besser und systematischer gegenseitig von Kompetenzen und Erfahrungen profitieren zu können, wurde das Programm in der Periode 2021 bis 2024 strategisch auf drei thematische Cluster ausgerichtet und koordiniert. Im Raum stehen momentan die Themen «Digital Thinking», «Interdisziplinarität» und «Nachhaltige Entwicklung», jeweils im Rahmen der MINT-Bildung. Zentrales Ziel ist, die direkte und anhaltende Wirkung des Programmes in den Hochschulen zu gewährleisten und eine MINT-förderliche Grundhaltung an diesen nachhaltig zu verankern. Dafür soll das Verständnis über und das Engagement für MINT-Förderaktivitäten bei den Mitarbeitenden und Studierenden weiter ausgebaut und bereits laufende Aktivitäten in Lehre, Forschungs- oder Entwicklungsprojekten sollen stärker auf die Ansprüche und Herausforderungen der MINT-Fächer und der definierten Zielgruppen ausgerichtet werden. Um dieses Ziel zu unterstützen, hat die PHBern eine Koordinationsstelle MINT geschaffen, welche sämtliche Tätigkeiten rund um dieses Thema an der Hochschule koordiniert. Die PHBern übernimmt auch beim Aufbau des [TecLAB](#) Burgdorf eine aktive Rolle und ist dort im MINT-Bereich operativ tätig sowie im Steuerungsausschuss des Projekts vertreten. Darüber hinaus strebt die PHBern eine Profilierung in allen Fachdidaktiken durch Interdisziplinarität an. Das strategische Programm «Fachdidaktiken» soll zur Professionalisierung und Stärkung der Fachdidaktiken beitragen. Gefördert werden u.a. Projekte zu den Schwerpunkten «Fachdidaktik», «Bildung für Nachhaltige Entwicklung», «MINT», «Sprachen» und zur «Auswirkung der Digitalen Transformation auf die Fachdidaktiken». Zudem sollen die geschaffenen Netzwerke gefestigt und ausgebaut werden sowie Projekte zu anderen Themen wie Fachdidaktik in den Sprachen oder zur Auswirkung der digitalen Transformation auf die Fachdidaktiken berücksichtigt und gefördert werden.

2.1.2 Ergänzungsprüfung und Vorbereitungskurs

2021 wurde die reduzierte Ergänzungsprüfung Niveau I für Inhaberinnen und Inhaber einer Berufsmatura oder einer nicht pädagogischen Fachmaturität eingeführt. Nach Vorgabe der jeweiligen Maturitätsrichtung werden einzelne bereits absolvierte Fächer anerkannt und somit einzelne Prüfungen erlassen. Für die Ergänzungsprüfung (EP) 2021 meldeten sich 310 Personen an (gegenüber 245 im Vorjahr), was einem neuen Höchststand entspricht. Die PHBern führt das gestiegene Interesse hauptsächlich auf pandemiebedingte Effekte zurück: den medialen Fokus auf die Schulen und den Lehrberuf, die wegfallenden Möglichkeiten für ein Zwischenjahr sowie den zusätzlichen Prüfungsversuch für Kandidatinnen und Kandidaten der Ergänzungsprüfung 2020. Von den 135 Personen, die sich für das Prüfungsniveau I (Zugang zum Studiengang Primarstufe) angemeldet haben, wählten 57 die reduzierte Ergänzungsprüfung. Davon bestanden 75 %, was der langjährigen Bestehensquote von Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden auf diesem Niveau entspricht. Aus Sicht der PHBern bewährt sich die reduzierte Ergänzungsprüfung: Sie erleichtert Inhaberinnen und Inhabern einer Berufs- oder Fachmaturität den Zugang zum Studiengang Primarstufe, gewährleistet aber gleichzeitig, dass diese über die nötigen fachlichen Kompetenzen für ein Studium verfügen.

Im Jahr 2021 wurde ein erneuter Antrag für einen prüfungsfreien Zugang von Inhaberinnen und Inhabern einer Berufsmaturität ans Institut Primarstufe gestellt. Der prüfungsfreie Zugang soll ins teilrevidierte Gesetz über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule (PHG) aufgenommen werden.

2.2 Weiterbildung und Dienstleistungen

Auch der Bereich der Weiterbildungen und Dienstleistungen war im vergangenen Jahr von vielen coronabedingten Herausforderungen geprägt. Die Umstellung auf Präsenzveranstaltungen zu Beginn des Schul- und Studienjahres 2020/2021 und die Rückkehr zum Fernunterricht im Oktober 2020 waren einerseits sehr arbeitsintensiv und andererseits sehr lehrreich. Es ist gelungen, sowohl die Anzahl Teilnehmende (+12,3 %) wie auch die nachgefragten Kurs- und Beratungsstunden (+10,2 %) wieder auf das Niveau von vor der Coronapandemie (Studienjahr 2018/2019) zu erhöhen. Entscheidend dazu beigetragen hat das Nachholen von verschobenen Angeboten aus dem Lockdown im Frühling 2020. Auch bei den Teilnehmendenstunden konnte insgesamt eine leichte Steigerung erreicht werden (+3 %). Diese fiel relativ gesehen tiefer aus, da die durchschnittliche Kursdauer im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Generell wurde festgestellt, dass bei den länger dauernden, prozessorientierten Angeboten im Distanzlernen Grenzen gesetzt waren. Im kursorischen Bereich lag der inhaltliche Fokus auf den Themen Beurteilung und Lehrmitteleinführungen sowie diversen didaktischen und fachwissenschaftlichen Themen. Der Anstieg der Weiterbildungsteilnehmenden im Berichtsjahr ist zum einen auf die neuen Einführungsveranstaltungen zum Lehrplan 21 auf Sekundarstufe II zurückzuführen (inkl. Impulsreferate). Aber auch die Angebote zu Themen, die mit dem Lehrplan 21 zusammenhängen, wurden vermehrt nachgefragt. Zudem konnte bei der fachspezifischen Weiterbildung ein Anstieg verzeichnet werden. Weitere gut besuchte Angebotsbereiche betreffen den Bereich der Berufsbiografie: Mit über 360 Teilnehmenden war namentlich die Planungs- und Orientierungswoche der Anlass mit der höchsten Teilnehmendenzahl am IWM im Berichtsjahr. Einen deutlichen Nachfrageeinbruch gab es hingegen bei den fachdidaktischen Begleitangeboten (FDBA). Im Berichtsjahr konnte ein Trend zu mehr Unterrichtsberatungen, massgeschneiderten Hol-Angeboten sowie Praxistreffs festgestellt werden. In der Berichtsperiode 2020/2021 wurden mehrere Weiterbildungslehrgänge abgeschlossen. 166 Lehrpersonen haben die Lehrgänge erfolgreich durchlaufen und konnten ihr Diplom entgegennehmen. Zeitgleich starteten neue Durchführungen wie beispielsweise der CAS Digitale Medien im Unterricht, der DAS Projekte leiten und Teams führen (Erstdurchführung) sowie der MAS Bildungsmanagement. Im Bereich der Dienstleistungen und Beratungen wurde die bisher höchste Anzahl an Teilnehmenden (6'173 Personen) bedient. Die Nachfrage ist insbesondere bei der personenzentrierten Beratung sowie bei Unterrichtsberatungen gestiegen. Ein Teil der Zunahme an Teilnehmenden ist durch das Ausweisen der Anfragen beim Helpdesk «Schulen an das Internet» zu erklären. Folgende weitere Entwicklungen können bei den Dienstleistungen hervorgehoben werden:

- Im Bereich des Schulkaders waren insbesondere die Themen Führen in Krisen, Zusammenarbeit und Kommunikation sowie Führung auf Distanz gut nachgefragt. Massgeschneiderte Kurse und Beratungen werden von dieser Zielgruppe nach wie vor den Regelkursen vorgezogen.
- Die Mediothek stellte im Berichtsjahr im Rahmen des «Swiss Library Service Platform (SLSP)-Bibliothekprojektes» auf eine neue nationale Plattform um. Diese Umstellung brachte viele Vereinheitlichungen mit sich wie beispielsweise die Registrierung mit der SWITCH eduID, die Suchoberfläche des Katalogs oder auch den Zugriff auf die Bestände aller beteiligten Bibliotheken sowie Kurierdienste.
- Bei der online durchgeführten, nationalen «Open Education Day»-Tagung konnte das Thema Open Educational Resources mit 150 Teilnehmenden einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

2.3 Forschung, Entwicklung und Evaluation

Die digitale Transformation verändert Lern- und Lehrprozesse sowie die Zugänge zu schulischer Bildung. Vor diesem Hintergrund wurde an der PHBern per 1. September 2021 ein neues Schwerpunktprogramm implementiert, in welchem aus bildungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Thema «Bildung und Lernen in der digitalen Gesellschaft» realisiert werden. Damit greift die PHBern ein gesellschaftlich hochrelevantes Thema auf, beforscht dieses und lässt die Erkenntnisse zurück ins Schul- und Berufsfeld fliessen. Zudem gibt es bereits jetzt einige laufende Projekte in diesem Themenfeld. Beispielhaft zu nennen ist hier das Projekt «[Digitale Begleitung im Berufswahlprozess digibe](#)», welches im Verbund mit BeLEARN realisiert wird. Das Projekt testet den Einsatz eines digitalen Tools, welches Jugendliche dabei unterstützt, die Berufswahl reflektierter anzugehen

und fundierte Entscheidungen zu treffen. Weiter kann das Projekt [«Digitale Elternarbeit an der Volksschule»](#) angeführt werden, welches der Frage nachgeht, wie Schulen auf ihren Webauftritten kommunizieren und wie Eltern die Möglichkeiten zur digitalen Interaktion nutzen.

Seit mehreren Jahren erforscht die PHBern die Formen der Handlungskoordination zwischen Unterricht und schulergänzenden Angeboten am Beispiel des Einsatzes von partizipativen Methoden in schulergänzenden Angeboten der Stadt Bern. Im Oktober 2020 ist das Nachfolgeprojekt «Erfahrung Ganztageschule – Phase2» gestartet. Mit der Erforschung der Tagesschulstrukturen richtet sich die PHBern nach den Anforderungen des Berufsfeldes und trägt gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung.

Im Kalenderjahr 2021 belaufen sich die durch das Institut Forschung, Entwicklung und Evaluation akquirierten Projektbeiträge und Drittmittel auf CHF 1'313'972.

Nach Stand 31. Juli 2021 verzeichnet die PHBern 9 laufende SNF-Projekte sowie 20 PHBern-Projekte (Auftrags- und Begleitforschung sowie Evaluationsprojekte), die zu mindestens 60 % durch Drittmittel finanziert sind. Sämtliche Schwerpunktprogrammleitenden waren im Studienjahr 2020/2021 ebenfalls in der Lehre der Grundausbildungen und/oder der Weiterbildung tätig. Insgesamt waren rund 50 Dozierende respektive wissenschaftliche Mitarbeitende sowohl in der Lehre als auch in laufenden Forschungsprojekten, die das Antragsverfahren der PHBern durchliefen, engagiert.

Per 1. August 2021 wurde die Geschäftsstelle der Kommission für Forschung und Entwicklung (GS KFE) zum Zentrum für Forschungsförderung (ZFF). Das ZFF

- berät Forschende bezüglich der Akquise und der Durchführung von PHBern-internen Projekten sowie Drittmittelprojekten,
- übernimmt Aufgaben im Bereich der Qualitätssicherung der PHBern-intern finanzierten Projekte,
- gewährleistet, dass (forschungs-)ethische Standards sowie Vorgaben zu Datenschutz und Datenablage eingehalten werden,
- sichert die administrativen und finanziellen Abläufe in sämtlichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Einhaltung des vorgesehenen Budgets,
- trägt zur Verbindung von Forschung und Lehre bei, da sichergestellt wird, dass alle forschungsinteressierten Dozierenden die Möglichkeit haben, an der Forschung zu partizipieren.

Mit der Weiterentwicklung der GS KFE zum ZFF wird diese breite und anspruchsvolle Aufgabenvielfalt aufgezeigt und erweitert.

3 Zahlen und Fakten

Das vorliegende Kapitel weist statistische Angaben zu den Studierenden und Mitarbeitenden der PHBern aus (inkl. IVP NMS). Weitere Informationen finden sich im Statistikportal der PHBern auf www.phbern.ch/statistiken.

3.1 Studierende

Die folgenden Tabellen enthalten Verweise zu den Erläuterungen der Studierendenstatistiken. Diese finden sich am Ende dieses Unterkapitels.

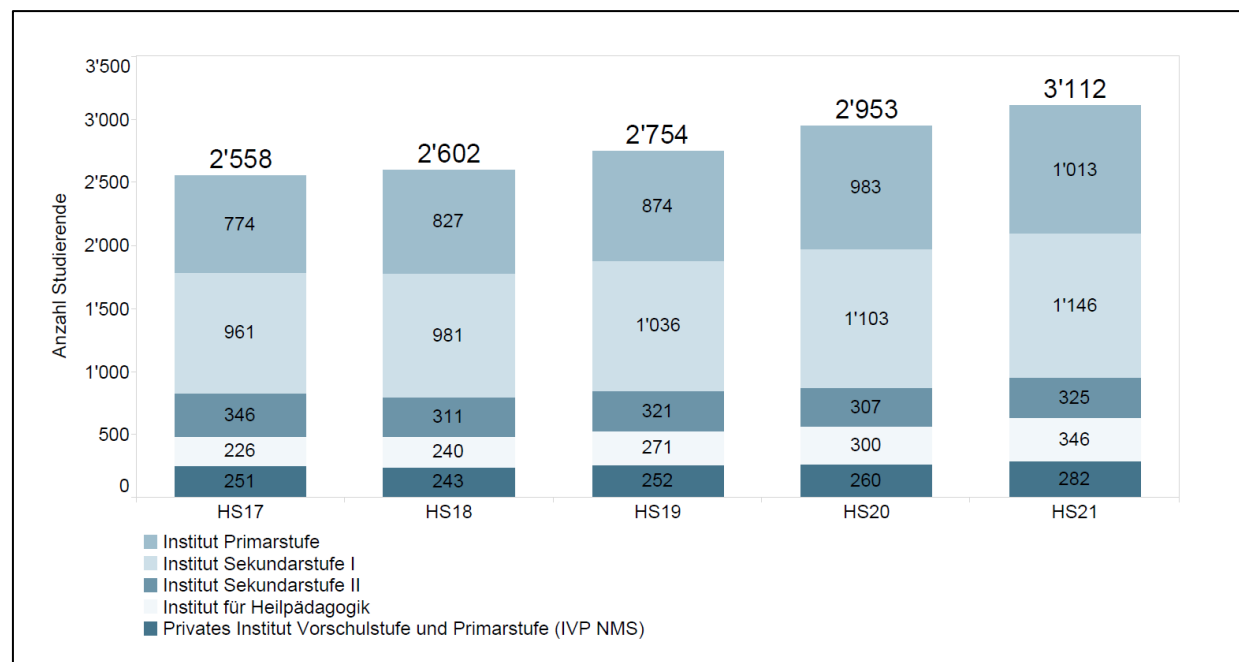
Übersicht I: Studierende der Grundausbildungen nach Institut, Studiengang, Frauenanteil, Anteil ausländische und ausserkantonale Studierende

	Total Studierende			Frauenanteil			Anteil ausländische Studierende ¹			Anteil Ausserkantonale ¹		
	HS21	HS20	Δ	HS21	HS20	Δ	HS21	HS20	Δ	HS21	HS20	Δ
Institut Primarstufe	1'013	983	3%	81%	81%	0%	5%	5%	0%	31%	31%	0%
Lehrdiplom Primarstufe (Bachelor) – Zyklus 1 (Kindergarten und 1./2. Schuljahr)	328	316	4%	92%	95%	–3%	6%	6%	0%	34%	32%	2%
Lehrdiplom Primarstufe (Bachelor) – Zyklus 2 (3. bis 6. Schuljahr)	629	613	3%	75%	73%	2%	5%	5%	0%	32%	33%	–1%
Lehrdiplom Primarstufe (Bachelor) – BIL (bilingualer Studiengang)	56	54	4%	88%	87%	1%	k.A. ²	k.A. ²	–	k.A. ²	k.A. ²	–
Institut Sekundarstufe I³	1'146	1'103	4%	52%	52%	0%	6%	5%	1%	34%	33%	1%
Bachelor of Arts PHBern in Secondary Education	577	567	2%	49%	50%	–1%	5%	5%	0%	33%	35%	–2%
Master of Arts PHBern in Secondary Education	328	329	0%	49%	52%	–3%	5%	5%	0%	36%	33%	3%
Master of Arts PHBern in Secondary Education mit heilpädagogischem Schwerpunkt	59	44	34%	69%	70%	–1%	7%	7%	0%	34%	23%	11%
Master of Arts PHBern in Secondary Education (Master konsekutiv)	71	41	73%	61%	59%	2%	7%	0%	7%	45%	44%	1%
Stufenerweiterung Sekundarstufe I für Inhaberinnen und Inhaber eines altrechtlichen Lehrdiplomss	1	3	–67%	0%	67%	–67%	0%	0%	0%	0%	33%	–33%
Stufenerweiterung Sekundarstufe I für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelordiploms der Primarstufe	14	19	–26%	79%	74%	5%	7%	0%	7%	71%	63%	8%
Lehrdiplom Sekundarstufe I Fachdiplom	96	100	–4%	58%	45%	13%	13%	11%	2%	20%	19%	1%
Institut Sekundarstufe II^{4, 5}	325	307	6%	46%	48%	–2%	11%	6%	5%	57%	60%	–3%
Monofachdiplom	44	43	2%	55%	44%	10%	11%	7%	4%	52%	49%	3%
Monofachdiplom mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation	99	74	34%	48%	57%	–9%	15%	9%	6%	54%	64%	–10%
Zweifächerdiplom	44	46	–4%	45%	41%	4%	9%	4%	5%	57%	67%	–10%
Zweifächerdiplom mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation	138	144	–4%	43%	47%	–4%	8%	4%	4%	61%	60%	1%
Institut für Heilpädagogik	346	300	15%	88%	87%	1%	7%	7%	0%	32%	28%	4%
Grundstudium	34	27	26%	88%	93%	–5%	0%	15%	–15%	47%	41%	6%

	Total Studierende			Frauenanteil			Anteil ausländische Studierende ¹			Anteil Ausserkantonale ¹		
Pädagogik für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen der kognitiven Entwicklung	45	38	18%	91%	87%	4%	9%	5%	4%	38%	37%	1%
Pädagogik für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen im Lernen und im Verhalten	239	206	16%	87%	88%	1%	6%	6%	0%	29%	26%	3%
Zusatzleistungen Master Schulische Heilpädagogik	28	29	–3%	89%	72%	17%	18%	21%	–3%	36%	17%	19%
Privates Institut Vorschulstufe und Primarstufe NMS	282	260	8%	86%	88%	–2%	5%	5%	0%	23%	21%	2%
Lehrdiplom Primarstufe NMS (Bachelor)	282	260	8%	86%	88%	–2%	5%	5%	0%	23%	21%	2%
Total Grundausbildungen	3'112	2'953	5%	68%	68%	0%	6%	6%	0%	35%	35%	0%

Stichtag: 15. Oktober

Übersicht II: Entwicklung Studierende der Grundausbildungen nach Institut



Stichtag: 15. Oktober

Übersicht III: Studierende der Erweiterungs- und Ergänzungsausbildungen nach Institut, Studiengang, Frauenanteil, Anteil ausländische und ausserkantonale Studierende

	Total Studierende			Frauenanteil			Anteil ausländische Studierende ¹			Anteil Ausserkantonale ¹		
	HS21	HS20	Δ	HS21	HS20	Δ	HS21	HS20	Δ	HS21	HS20	Δ
Institut Primarstufe	0	2	–100%	0%	50%	–50%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Facherweiterung für die Primarstufe	0	2	–100%	0%	50%	–50%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Institut Sekundarstufe I³	5	0	–	100%	–	–	20%	–	–	40%	–	–
Erweiterung für die Sekundarstufe I	5	0	–	100%	–	–	20%	–	–	40%	–	–
Institut Sekundarstufe II⁵	7	10	–30%	43%	30%	13%	14%	10%	4%	29%	50%	–21%
Erweiterungsdiplom für die Sekundarstufe II	4	7	–43%	50%	29%	21%	25%	14%	11%	25%	43%	–18%
Erweiterungsdiplom für die Sekundarstufe II mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation	3	3	0%	33%	33%	0%	0%	0%	0%	33%	67%	–34%
Fachdidaktikzentren	139	118	18%	76%	77%	–1%	4%	4%	0%	74%	65%	9%
Joint-Master Fachdidaktik Sport	32	26	14%	50%	57%	–7%	k.A. ²	k.A. ²	–	k.A. ²	k.A. ²	–
Joint-Master Fachdidaktik Technisches und Textiles Gestalten – Design	27	28	4%	81%	85%	–4%	4%	4%	0%	74%	65%	9%
Joint-Master Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung	80	64	25%	84%	83%	1%	k.A. ²	k.A. ²	–	k.A. ²	k.A. ²	–
Total Erweiterungs- und Ergänzungsausbildungen	151	130	16%	75%	73%	2%	2%	2%	0%	16%	17%	–1%

Stichtag: 15. Oktober

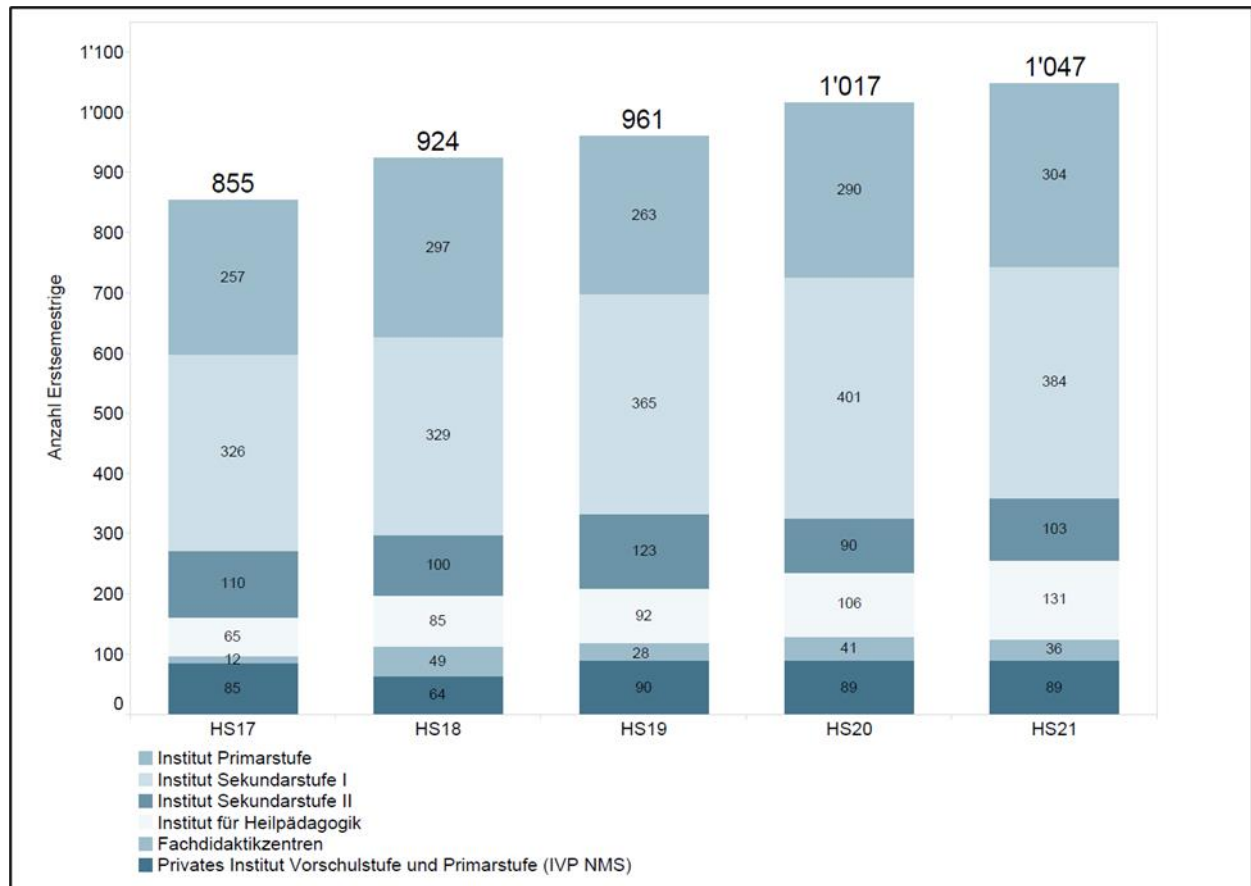
Übersicht IV: Erstsemestrige der Grund-, Erweiterungs- und Ergänzungsausbildungen nach Institut, Studiengang, Frauenanteil, Anteil ausländische und ausserkantonale Studierende

	Total Studierende			Frauenanteil			Anteil ausländische Studierende ¹			Anteil Ausserkantonale ¹		
	HS21	HS20	Δ	HS21	HS20	Δ	HS21	HS20	Δ	HS21	HS20	Δ
Institut Primarstufe	304	290	5%	83%	82%	1%	6%	5%	1%	31%	31%	0%
Lehrdiplom Primarstufe (Bachelor) – Zyklus 1 (Kindergarten und 1./2. Schuljahr)	103	91	13%	91%	97%	–6%	5%	4%	1%	34%	40%	–6%
Lehrdiplom Primarstufe (Bachelor) – Zyklus 2 (3. bis 6. Schuljahr)	178	174	2%	76%	74%	2%	4%	6%	–2%	33%	31%	2%
Lehrdiplom Primarstufe (Bachelor) – BIL (bilingualer Studiengang)	23	25	–8%	91%	92%	–1%	k.A. ²	k.A. ²	–	k.A. ²	k.A. ²	–
Facherweiterung für die Primarstufe	0	0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Institut Sekundarstufe I³	384	401	–4%	55%	54%	1%	5%	3%	2%	33%	35%	–2%
Bachelor of Arts PHBern in Secondary Education	180	210	–14%	48%	51%	–3%	4%	3%	1%	30%	37%	–7%
Master of Arts PHBern in Secondary Education	104	107	–3%	53%	53%	0%	2%	3%	–1%	38%	36%	2%
Master of Arts PHBern in Secondary Education mit heilpädagogischem Schwerpunkt	25	20	25%	76%	70%	6%	4%	10%	–6%	40%	10%	30%
Master of Arts PHBern in Secondary Education (Master konsekutiv)	28	28	0%	64%	61%	3%	18%	0%	18%	43%	43%	0%

	Total Studierende			Frauenanteil			Anteil ausländische Studierende ¹			Anteil Ausserkantonale ¹		
Stufenerweiterung Sekundarstufe I für Inhaberinnen und Inhaber eines altrechtlichen Lehrdiploms	0	1	–100%	0%	100%	–100%	0%	0%	0%	0%	100%	–100%
Stufenerweiterung Sekundarstufe I für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelordiploms der Primarstufe	4	4	0%	100%	75%	25%	25%	0%	25%	75%	75%	0%
Lehrdiplom Sekundarstufe I Fachdiplom	38	31	23%	61%	52%	9%	11%	6%	5%	21%	23%	–2%
Erweiterung für die Sekundarstufe I	5	0	–	100%	–	–	20%	–	–	40%	–	–
Institut Sekundarstufe II^{4, 5}	103	90	14%	51%	41%	10%	12%	7%	5%	47%	58%	–11%
Monofachdiplom	15	12	25%	53%	42%	11%	20%	8%	12%	47%	58%	–11%
Monofachdiplom mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation	39	26	50%	44%	42%	2%	10%	12%	–2%	51%	65%	–14%
Zweifächerdiplom	12	11	9%	83%	36%	47%	17%	0%	17%	50%	73%	–23%
Zweifächerdiplom mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation	32	34	–6%	47%	44%	3%	6%	3%	3%	44%	50%	–6%
Erweiterungsdiplom für die Sekundarstufe II	3	6	–50%	67%	33%	34%	33%	17%	16%	33%	33%	0%
Erweiterungsdiplom für die Sekundarstufe II mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation	2	1	100%	50%	0%	50%	0%	0%	0%	0%	100%	–100%
Institut für Heilpädagogik	131	106	24%	88%	84%	4%	6%	12%	–6%	44%	32%	12%
Grundstudium	32	22	45%	88%	95%	–7%	0%	14%	–14%	47%	50%	–3%
Pädagogik für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen der kognitiven Entwicklung	13	13	0%	85%	77%	8%	8%	8%	0%	46%	31%	15%
Pädagogik für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen im Lernen und im Verhalten	64	51	25%	88%	90%	–2%	6%	8%	–2%	41%	29%	12%
Zusatzleistungen Master Schulische Heilpädagogik	22	20	10%	91%	60%	31%	14%	25%	–11%	45%	20%	25%
Fachdidaktikzentren	36	41	–12%	78%	73%	5%	0%	0%	0%	100%	88%	12%
Joint-Master Fachdidaktik Sport	7	8	–13%	43%	63%	–20%	k.A. ²	k.A. ²	–	k.A. ²	k.A. ²	–
Joint-Master Fachdidaktik Technisches und Textiles Gestalten – Design	6	8	–25%	83%	88%	–5%	0%	0%	0%	100%	88%	12%
Joint-Master Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung	23	25	–8%	87%	72%	15%	k.A. ²	k.A. ²	–	k.A. ²	k.A. ²	–
Privates Institut Vorschulstufe und Primarstufe NMS	89	89	0%	84%	84%	0%	4%	2%	2%	28%	15%	13%
Lehrdiplom Primarstufe NMS (Bachelor)	89	89	0%	84%	84%	0%	4%	2%	2%	28%	15%	13%
Total Erstsemestrige	1'047	1'017	3%	70%	67%	3%	6%	5%	1%	36%	35%	1%

Stichtag: 15. Oktober

Übersicht V: Entwicklung Erstsemestrigkeit der Grund-, Erweiterungs- und Ergänzungsausbildungen nach Institut



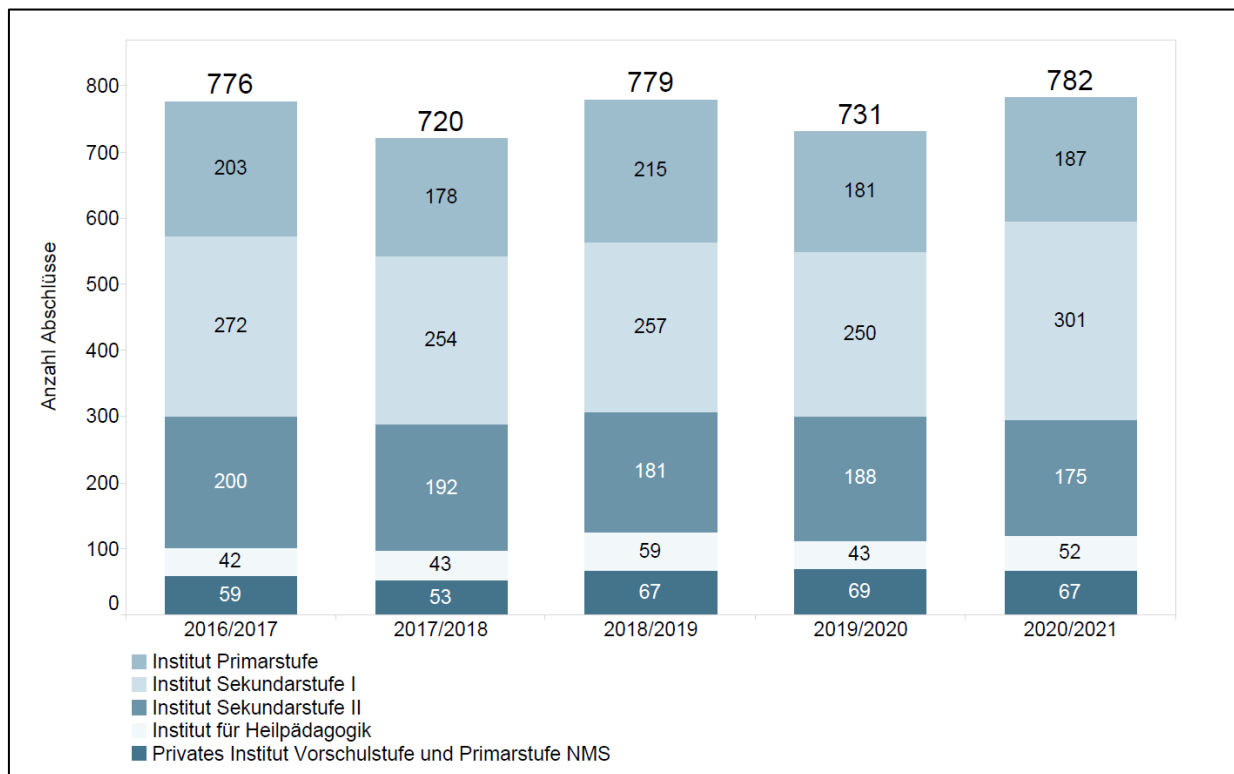
Stichtag: 15. Oktober

Übersicht VI: Abschlüsse der Grund-, Erweiterungs- und Ergänzungsausbildungen nach Institut

	Frauen	Männer	Total
Institut Vorschulstufe und Primarstufe	163	24	187
Lehrdiplom für die Vorschulstufe und Primarstufe mit Bachelor of Arts PHBern in Pre-Primary and Primary Education	157	23	180
Facherweiterung Primarstufe	6	1	7
Institut Sekundarstufe I	179	122	301
Bachelor of Arts PHBern in Secondary Education (ohne Lehrdiplom)	83	52	135
Lehrdiplom für die Sekundarstufe I mit Master of Arts PHBern in Secondary Education	75	49	124
Fachdiplom Sekundarstufe I	19	21	40
Erweiterungsdiplom Sekundarstufe I	2	0	2
Institut Sekundarstufe II	98	77	175
Lehrdiplom für Maturitätsschulen	33	27	60
Lehrdiplom für Maturitätsschulen mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation	65	48	113
Erweiterungsdiplom für Maturitätsschulen	0	2	2
Institut für Heilpädagogik	47	5	52
Diplom in Schulischer Heilpädagogik mit Master of Arts PHBern in Special Needs Education	47	5	52
Privates Institut Vorschulstufe und Primarstufe NMS	62	5	67
Lehrdiplom für die Vorschulstufe und Primarstufe mit Bachelor of Arts PHBern in Pre-Primary and Primary Education	62	5	67
Total	549	233	782

Berichtsperiode: 1. August 2020 bis 31. Juli 2021

Übersicht VII: Entwicklung Abschlüsse der Grund-, Erweiterungs- und Ergänzungsausbildungen nach Institut



Berichtsperiode: 1. August bis 31. Juli

Erläuterungen zu den Studierendenstatistiken

¹ Die prozentualen Anteile beziehen sich auf die immatrikulierten Studierenden an der PHBern. Registrierte werden nicht mit einbezogen.

² Bei den Studierenden dieser Studiengänge verfügt die PHBern nicht über die relevanten Angaben, da diese Studierenden an der Kooperationshochschule immatrikuliert sind (Registrierte).

³ Studierende der Sekundarstufe I, welche gleichzeitig im Bachelor-, Masterstudiengang und/oder Erweiterungsdiplom immatrikuliert sind, werden nur im Master gezählt.

⁴ Studierende, welche den Ergänzungstudiengang HKB Bildnerisches Gestalten der Sekundarstufe II besuchen, sind nicht mitgezählt, da sie nicht an der PHBern immatrikuliert sind. Anzahl im HS21: 29 (HS20: 28).

⁵ 125 Studierende der Sekundarstufe II bezahlen im HS21 aufgrund paralleler Immatrikulation an der Universität Bern oder HKB keine Studiengebühren an der PHBern (HS20: 205).

3.2 Mitarbeitende

Die folgenden Tabellen enthalten Verweise zu Erläuterungen der Mitarbeitendenstatistiken. Diese finden sich am Ende dieses Unterkapitels.

Übersicht I: Personen pro Organisationseinheit

Organisationseinheit	Total Mitarbeitende			Frauenanteil			Total in %		
	2021	2020	Δ	2021	2020	Δ	2021	2020	Δ
Rektorat	37	37	0%	57%	57%	0%	3%	3%	0%
Services ¹	70	66	6%	73%	73%	0%	6%	6%	0%
Netzwerk Digitale Transformation: Verwaltung ¹	25	24	4%	12%	8%	4%	2%	2%	0%
Netzwerk Digitale Transformation: Lehre ^{1, 2}	28	11	155%	39%	36%	3%	3%	1%	2%
Institut Primarstufe (inkl. AOZ und FDZ NMG+NE) ³	242	227	7%	80%	76%	4%	22%	21%	1%
Institut Sekundarstufe I (inkl. FDZ TTG-D) ⁴	254	249	2%	51%	50%	1%	23%	23%	0%
Institut Sekundarstufe II (inkl. FDZ Sport) ⁵	53	67	-21%	43%	48%	-5%	5%	6%	-1%
Institut für Heilpädagogik	59	50	18%	81%	78%	3%	5%	5%	0%
Institut für Weiterbildung und Medienbildung	161	182	-12%	60%	58%	2%	14%	17%	-3%
Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation	83	87	-5%	82%	74%	8%	7%	8%	-1%
Fachdidaktikzentrum ⁶	1	-	-	0%	-	-	<1%	-	-
Privates Institut Vorschulstufe und Primarstufe NMS	97	85	14%	69%	67%	2%	9%	8%	1%
Geschäftsstelle BeLEARN ⁷	4	1	300%	25%	100%	-75%	<1%	<1%	0%
Total⁸	1'114	1'086	3%	64%	62%	2%	100%	100%	0%

Stichtag: 31. Dezember

Übersicht II: Entwicklung Personen pro Organisationseinheit

Organisationseinheit	2017	2018	2019	2020	2021
Rektorat	19	21	22	37	37
Services ^{1, 9}				66	70
Netzwerk Digitale Transformation: Verwaltung ¹	50	105	104	24	25
Netzwerk Digitale Transformation: Lehre ^{1, 2}				11	28
Institut Primarstufe (inkl. AOZ und FDZ NMG+NE) ³	220	220	236	227	242
Institut Sekundarstufe I (inkl. FDZ TTG-D) ^{4, 9}	280	233	240	249	254
Institut Sekundarstufe II (inkl. FDZ Sport) ⁵	60	59	73	67	53
Institut für Heilpädagogik	37	40	50	50	59
Institut für Weiterbildung und Medienbildung ⁹	214	198	193	182	161
Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation	68	73	71	87	83
Fachdidaktikzentrum ⁶	-	-	-	-	1
Privates Institut Vorschulstufe und Primarstufe NMS	95	87	86	85	97
Geschäftsstelle BeLEARN ⁷	-	-	-	1	4
Total⁸	1'043	1'036	1'075	1'086	1'114

Stichtag: 31. Dezember

Übersicht III: Vollzeitstellen pro Organisationseinheit

Organisationseinheit	Total Vollzeitstellen			Frauenanteil			Total in %		
	2021	2020	Δ	2021	2020	Δ	2021	2020	Δ
Rektorat	30,3	30,2	0%	55%	56%	-1%	6%	6%	0%
Services ¹	55,5	53,0	5%	68%	68%	0%	11%	11%	0%
Netzwerk Digitale Transformation: Verwaltung ¹	22,8	21,8	5%	13%	9%	4%	4%	4%	0%
Netzwerk Digitale Transformation: Lehre ^{1, 2}	15,6	7,7	102%	34%	30%	4%	3%	2%	1%
Institut Primarstufe (inkl. AOZ und FDZ NMG+NE) ³	90,6	83,0	9%	75%	71%	4%	18%	17%	1%
Institut Sekundarstufe I (inkl. FDZ TTG-D) ⁴	85,4	79,5	8%	51%	52%	-1%	17%	16%	1%
Institut Sekundarstufe II (inkl. FDZ Sport) ⁵	20,3	26,6	-24%	53%	58%	-5%	4%	5%	-1%
Institut für Heilpädagogik	27,2	25,7	6%	77%	75%	2%	5%	5%	0%
Institut für Weiterbildung und Medienbildung	82,6	92,0	-10%	62%	59%	3%	16%	19%	-3%
Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation	47,3	48,8	-3%	80%	72%	8%	9%	10%	-1%
Fachdidaktikzentrum ⁶	0,6	–	–	0%	–	–	<1%	–	–
Privates Institut Vorschulstufe und Primarstufe NMS	27,0	23,9	13%	60%	57%	3%	5%	5%	0%
Geschäftsstelle BeLEARN ⁷	2,4	1,0	140%	42%	100%	-58%	<1%	<1%	0%
Total⁸	507,6	493,2	3%	62%	60%	2%	100%	100%	0%

Stichtag: 31. Dezember

Übersicht IV: Entwicklung Vollzeitstellen pro Organisationseinheit

Organisationseinheit	2017	2018	2019	2020	2021
Rektorat	15,7	17,2	17,5	30,2	30,3
Services ^{1, 9}				53,0	55,5
Netzwerk Digitale Transformation: Verwaltung ¹	43,0	83,8	82,7	21,8	22,8
Netzwerk Digitale Transformation: Lehre ^{1, 2}				7,7	15,6
Institut Primarstufe (inkl. AOZ und FDZ NMG+NE) ³	76,0	80,1	81,5	83,0	90,6
Institut Sekundarstufe I (inkl. FDZ TTG-D) ^{4, 9}	103,3	76,2	79,9	79,5	85,4
Institut Sekundarstufe II (inkl. FDZ Sport) ⁵	23,4	22,8	26,0	26,6	20,3
Institut für Heilpädagogik	23,4	24,2	24,3	25,7	27,2
Institut für Weiterbildung und Medienbildung ⁹	116,1	103,6	102,5	92,0	82,6
Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation	39,4	43,1	41,4	48,8	47,3
Fachdidaktikzentrum ⁶	–	–	–	–	0,6
Privates Institut Vorschulstufe und Primarstufe NMS	24,2	22,1	22,3	23,9	27,0
Geschäftsstelle BeLEARN ⁷	–	–	–	1,0	2,4
Total⁸	464,5	473,1	478,0	493,2	507,6

Stichtag: 31. Dezember

Übersicht V: Personen nach Funktion

Funktionskategorie	Total Mitarbeitende			Frauenanteil			Total in %		
	2021	2020	Δ	2021	2020	Δ	2021	2020	Δ
Hochschulleitung	11	10	10%	36%	30%	6%	1%	1%	0%
Bereichs-, Schwerpunktprogrammleitende und Leitende Fachdidaktikzentren	41	38	8%	63%	71%	-8%	4%	3%	1%
Abteilungs-, Ressort- und Teamleitende	33	24	38%	39%	42%	-3%	3%	2%	1%
Verwaltungsmitarbeitende	158	160	-1%	65%	63%	2%	13%	14%	-1%
Wissenschaftliche Mitarbeitende	113	103	10%	65%	65%	0%	10%	9%	1%
Dozierende	459	455	1%	62%	61%	1%	39%	39%	0%
Praxislehrkräfte mit erweitertem Auftrag	276	274	1%	66%	62%	4%	23%	24%	-1%
Assistierende/Doktorierende	88	88	0%	74%	64%	10%	7%	8%	-1%
Total¹⁰	1'179	1'152	2%	63%	62%	1%	100%	100%	0%

Stichtag: 31. Dezember

Übersicht VI: Vollzeitstellen nach Funktion

Funktionskategorie	Total Vollzeitstellen			Frauenanteil			Total in %		
	2021	2020	Δ	2021	2020	Δ	2021	2020	Δ
Hochschulleitung	10,1	10,0	2%	31%	30%	1%	2%	2%	0%
Bereichs-, Schwerpunktprogrammleitende und Leitende Fachdidaktikzentren	31,8	29,8	7%	66%	71%	-5%	6%	6%	0%
Abteilungs-, Ressort- und Teamleitende	22,5	22,1	2%	34%	41%	-7%	5%	4%	1%
Verwaltungsmitarbeitende	119,2	121,7	-2%	62%	60%	1%	23%	25%	-2%
Wissenschaftliche Mitarbeitende	60,4	52,0	16%	66%	66%	0%	12%	11%	1%
Dozierende	213,3	205,3	4%	62%	60%	2%	42%	42%	0%
Praxislehrkräfte mit erweitertem Auftrag	18,6	17,7	5%	68%	63%	5%	4%	4%	0%
Assistierende/Doktorierende	31,8	34,8	-9%	71%	62%	9%	6%	7%	-1%
Total¹⁰	507,6	493,2	3%	62%	60%	2%	100%	100%	0%

Stichtag: 31. Dezember

Erläuterungen zu den Mitarbeitendenstatistiken

¹ Die neuen Verwaltungseinheiten «Services» und «Netzwerk Digitale Transformation» sind im Rahmen der Reorganisation «Verwaltung 2020» entstanden (bis 31. Januar 2020: «Zentrale Verwaltung», «Verwaltung Grundausbildungen», «Verwaltung Weiterbildung und Forschung»).

² Folgende Arbeitsbereiche und ihre Mitarbeitenden sind im Netzwerk Digitale Transformation angesiedelt und werden neu nicht mehr der Verwaltung, sondern der Lehre zugeordnet: Digital Learning Base (DigiLeb), Beratung Schulinformatik (ehemals dem IWM zugeordnet) sowie Think Tank Medien und Informatik.

³ Die Mitarbeitenden des Aufgabenbereichs Ausserordentliche Zulassungen (AOZ) und des Fachdidaktikzentrums Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung (FDZ NMG+NE) werden dem Institut Primarstufe zugeordnet.

⁴ Die Mitarbeitenden des Fachdidaktikzentrums Textiles und Technisches Gestalten – Design (FDZ TTG-D) werden dem Institut Sekundarstufe I zugeordnet.

⁵ Die Mitarbeitenden des Fachdidaktikzentrums Sport (FDZ Sport) werden dem Institut Sekundarstufe II zugeordnet.

⁶ Das Fachdidaktikzentrum (FDZ) gilt seit dem Jahr 2021 als besondere Einrichtung.

⁷ Das Konsortium BeLEARN wurde neu im Jahr 2020 gegründet.

⁸ Dieselbe Person kann an der PHBern sowie am Privaten Institut für Vorschulstufe und Primarstufe NMS (IVP NMS) angestellt sein.

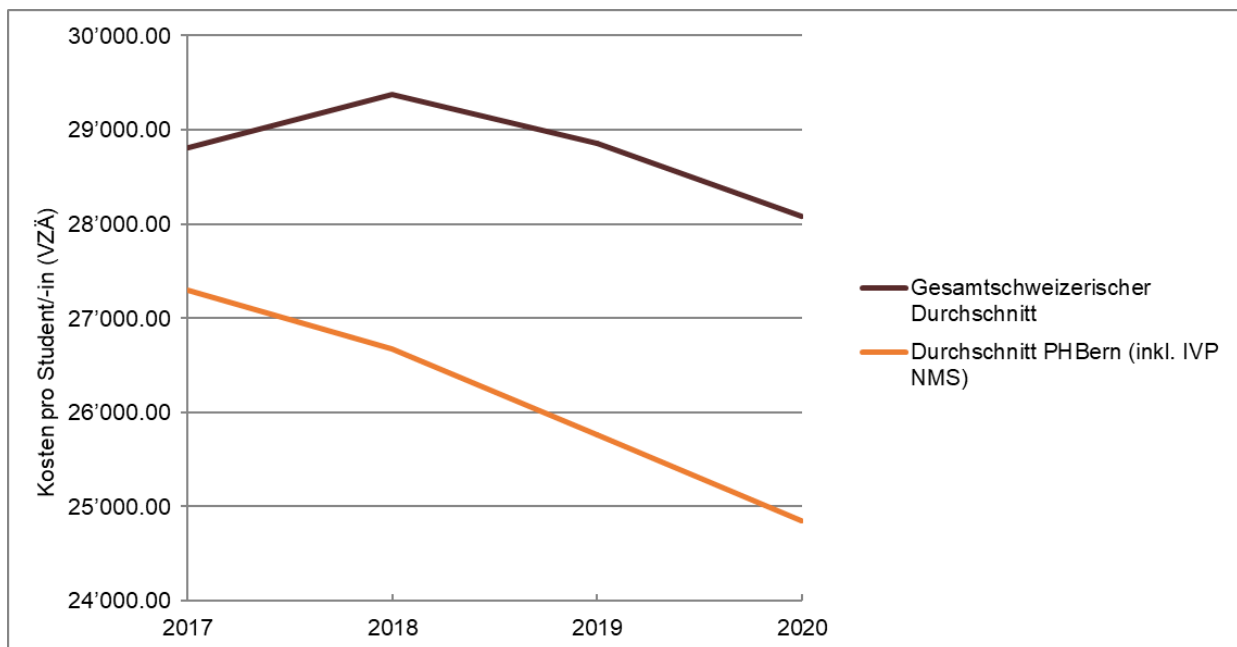
⁹ Bis 2017 waren die Mitarbeitenden der heutigen Services Aus- und Weiterbildung dem Institut Sekundarstufe I bzw. dem Institut für Weiterbildung und Medienbildung angegliedert.

¹⁰ Dieselbe Person kann mehrere Funktionen einnehmen.

3.3 Ausbildungskosten pro Student/-in (Vollzeitäquivalent)

	2017	2018	2019	2020
Gesamtschweizerischer Durchschnitt (in CHF)	28'814	29'369	28'859	28'079
Durchschnitt PHBern (inkl. IVP NMS) (in CHF)	27'292	26'667	25'755	24'850

Übersicht I: Entwicklung Kosten pro Student/-in pro Vollzeitäquivalent (in CHF)



3.4 Organe

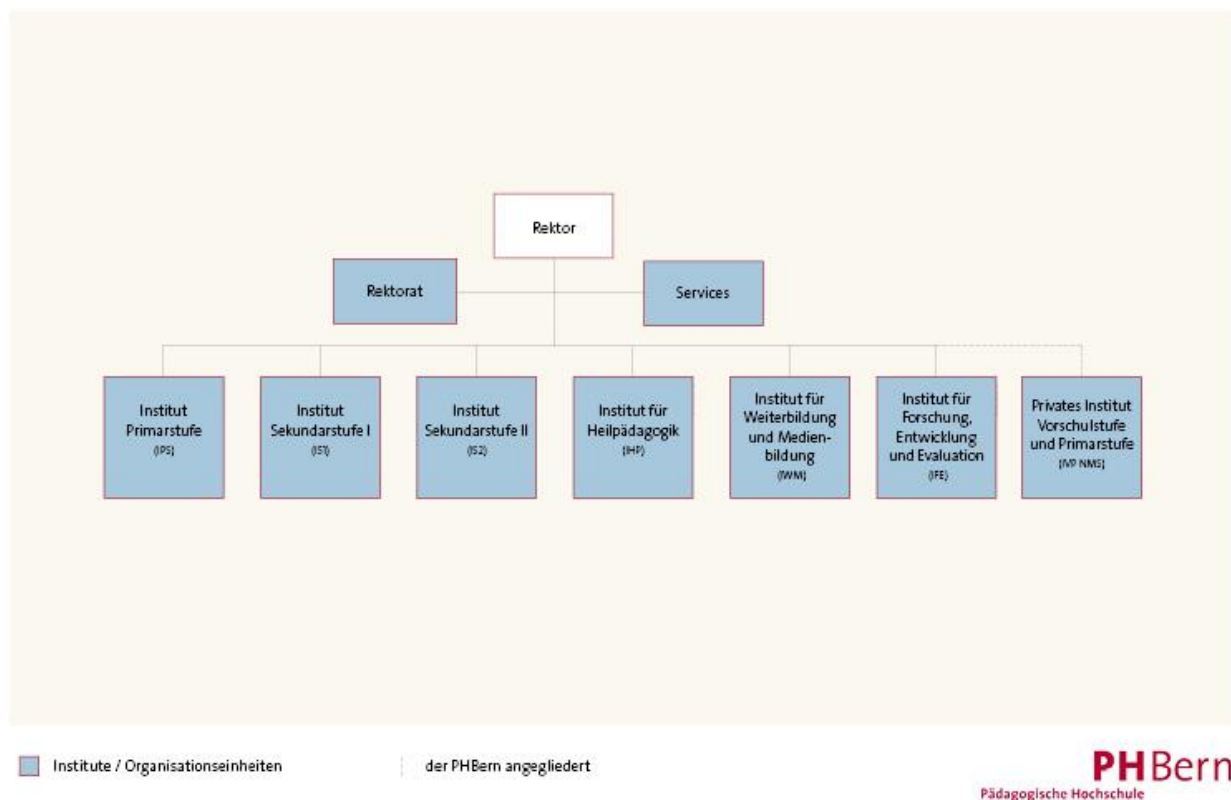
Schulrat

Elisabeth Schenk Jenzer (Präsidentin)	Rektorin am Gymnasium Kirchenfeld
Therese Hilfiker (Vizepräsidentin)	Ehemalige Senior HR Business Partner CSL Behring Schweiz
Prof. Dr. Zoltán M. Balogh	Professor und Co-Direktor Mathematisches Institut der Universität Bern
Bernhard Blank	Rektor Gymnasium Lerbermatt (seit 1.5.2021)
Kathrin Hüppi	Lehrerin Zyklus 3 und Co-Schulleiterin Zyklus 3 Oberstufenzentrum Rapperswil BE
Simone Knödler-Gilgen (beratende Stimme)	Vorsteherin Abteilung Pädagogische Hochschulen, Vertreterin Bildungs- und Kulturdirektion
Prof. Thomas Längin	Dozent Berner Fachhochschule
Samir Malek-Madani	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Institut Sekundarstufe I, Gastsitz des PHBern-Mittelbaus (seit 1.2.2021)
Dr. Madeleine Pfäffli	Dozentin Institut Primarstufe, Vertreterin der PHBern-Dozierenden (seit 8.9.2021)
Prof. Dr. Martin Schäfer	Rektor PHBern
Dr. med. Eliane Siegenthaler	Chefärztin der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Polikliniken und Tageskliniken der Universitären Psychiatrischen Dienste Bern
Raymond Wiedmer	Student Institut Sekundarstufe I, Vertreter der PHBern-Studierenden
Aus dem Schulrat ausgeschieden	
Dr. Ursula Fiechter	Dozentin Institut Vorschulstufe und Primarstufe, Vertreterin der PHBern-Dozierenden (per 30.6.2021)
Christine Hostettler	Lehrerin Zyklus 3 Schule Wabern (per 31.1.2021)

Schulleitung

Prof. Dr. Martin Schäfer (Vorsitz)	Rektor
Prof. Dr. Daniel Steiner	Leiter Institut Primarstufe
Prof. Dr. Andrea Schweizer	Leiterin Institut Sekundarstufe I
Prof. Dr. Marc Eyer	Leiter Institut Sekundarstufe II
Prof. Dr. Michael Eckhart	Leiter Institut für Heilpädagogik
Prof. Dr. Jürg Arpagaus	Leiter Institut für Weiterbildung und Medienbildung (per 1.9.2021)
Prof. Dr. Doris Edelmann	Leiterin Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation
Prof. Dr. Martin Stadelmann	Leiter Privates Institut Vorschulstufe und Primarstufe NMS
Stefan von Wyl	Leiter Services
Martin Dietrich (beratende Stimme)	Leiter Finanzen und Controlling
Urs Dietrich (beratende Stimme)	Leiter Netzwerk Digitale Transformation
Aus der Schulleitung ausgeschieden:	
Prof. Dr. Gottfried Hodel	Leiter Institut für Weiterbildung und Medienbildung (per 31.8.2021)

3.5 Organigramm



4 Jahresrechnung 2021

4.1 Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Ziff.	2021	2020
Ertrag			
Grundfinanzierung	5.2.1	80'852	78'523
Forschungserträge Drittmittel	5.2.2	1'744	2'774
Studiengelder	5.2.3	5'148	4'843
Übrige Erträge	5.2.3	2'783	2'517
Total Ertrag		90'527	88'657
Aufwand			
Übrige Beiträge an Dritte	5.4.1	2'934	3'049
Personalaufwand	5.3.1	79'586	78'703
Sonstiger Betriebsaufwand	5.4.2	7'240	6'897
Abschreibungen	5.5.8	403	394
Total Betriebsaufwand		90'163	89'043
Betriebsergebnis Gewinn (+) / Verlust (-)		364	-386
Finanzaufwand	5.6.1	25	9
Finanzertrag	5.6.1	2	6
Total Finanzergebnis		-23	-3
ORDENTLICHES ERGEBNIS		341	-389
Veränderung zweckgebundene Fonds	5.5.13	34	34
Total Fondsergebnis		34	34
ERFOLG Gewinn (+) / Verlust (-)		375	-355

4.2 Bilanz

Beträge in TCHF	Nr.	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven			
Flüssige Mittel	5.5.1	3'949	4'336
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.5.2	12'479	11'189
Sonstige kurzfristige Forderungen	5.5.3	2	1
Vorräte	5.5.4	3	1
Aktive Rechnungsabgrenzung	5.5.5	1'678	1'226
Umlaufvermögen		18'111	16'753
Mobile Sachanlagen	5.5.6	1'163	1'267
Immaterielle Anlagen	5.5.7	303	78
Anlagevermögen		1'466	1'345
Total Aktiven		19'577	18'098
Passiven			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.5.9	2'167	837
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.5.10	294	40
Passive Rechnungsabgrenzung	5.5.11	8'538	8'033
Kurzfristige Rückstellungen	5.5.12	1'477	1'614
Kurzfristiges Fremdkapital		12'476	10'524
Langfristige andere Verbindlichkeiten	5.5.13	463	697
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	5.3.2	12'175	12'872
Langfristige Rückstellungen	5.5.12	3'321	3'238
Langfristiges Fremdkapital		15'959	16'807
Total Fremdkapital		28'435	27'331
Kumulierte Ergebnisse		-9'233	-8'878
Jahresergebnis Gewinn (+) / Verlust (-)		375	-355
Total Eigenkapital		-8'858	-9'233
Total Passiven		19'577	18'098

4.3 Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	2021	2020
Jahreserfolg Gewinn (+) / Verlust (-)	375	-355
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen	403	394
Verluste/Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	0	0
Zunahme/Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen	83	1'473
sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-932	-896
Abnahme/Zunahme der Forderungen aus L+L	-1'290	-1'132
Abnahme/Zunahme von sonstigen kurzfristigen Forderungen	-1	0
Abnahme/Zunahme von Vorräten	-1	4
Abnahme/Zunahme von aktiven Rechnungsabgrenzungen	-453	207
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus L+L	1'281	-864
Zunahme/Abnahme von sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	255	-33
Zunahme/Abnahme von passiven Rechnungsabgrenzungen	505	1'476
Zunahme/Abnahme von kurzfristigen Rückstellungen	-137	333
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	88	607
Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-224	-1'073
Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	0	76
Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	-251	-64
Devestitionen (Verkauf) von immateriellen Anlagen	0	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-475	-1'061
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Total Nettoveränderung Fonds flüssige Mittel	-387	-454
Fonds flüssige Mittel Anfangsbestand	4'336	4'790
Fonds flüssige Mittel Endbestand	3'949	4'336
Veränderung Fonds flüssige Mittel	-387	-454
Der Fonds flüssige Mittel setzt sich wie folgt zusammen:		
Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Kasse	10	11
Post	2'709	3'390
Bank	129	97
Kontokorrent Finanzverwaltung	1'101	838
Total	3'949	4'336

4.4 Eigenkapitalnachweis per 31.12.2021

Beträge in TCHF	Grundmittel	Drittmittel	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 01.01.2019	-9'211	182	-9'029
Jahresergebnis Gewinn (+) / Verlust (-)	152	0	152
Eigenkapital per 31.12.2019	-9'059	182	-8'877
Eigenkapital per 01.01.2020	-9'060	182	-8'878
Jahresergebnis Gewinn (+) / Verlust (-)	-355	0	-355
Eigenkapital per 31.12.2020	-9'415	182	-9'233
Eigenkapital per 01.01.2021	-9'415	182	-9'233
Jahresergebnis Gewinn (+) / Verlust (-)	375	0	375
Eigenkapital per 31.12.2021	-9'040	182	-8'858

Das Eigenkapital der PHBern wird in die zwei Finanzierungsquellen Grundmittel und Drittmittel unterteilt. Die Darstellung wurde gegenüber dem Vorjahr angepasst, die Bewertungsreserve Staat sowie die Gewinnreserve Staat wurden unter dem Begriff «Grundmittel» zusammengefasst.

Grundmittel

Die Grundmittel umfassen die Reserven (unter anderem die negative Bewertungsreserve aufgrund der erstmaligen Bilanzierung der Vorsorgeverpflichtungen gegenüber der Bernischen Pensionskasse [BPK] und der Bernischen Lehrerversicherungskasse [BLVK] im Jahr 2014) und die kumulierten Jahresergebnisse der PHBern.

Drittmittel

Drittmittel umfassen die kumulierten Ergebnisse, welche durch drittmittelfinanzierte Tätigkeiten erzielt wurden.

Jahresergebnis

Die PHBern kann keine Gewinne ausschütten. Das Jahresergebnis 2021 wird nach Genehmigung der Jahresrechnung durch den Regierungsrat dem Eigenkapital zugewiesen.

Negatives Eigenkapital

Die PHBern weist per 31.12.2021 ein negatives Eigenkapital von TCHF 8'858 auf. Das negative Eigenkapital besteht seit Einführung des Beitragssystems und der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER im Jahre 2014. Das negative Eigenkapital hat auf den ordentlichen Geschäftsgang keinen unmittelbaren Einfluss. Der Kanton stellt die Liquidität der PHBern sicher (Art. 48h PHV) und die Zahlungsfähigkeit der PHBern ist nicht gefährdet.

5 Anhang der Jahresrechnung 2021

5.1 Allgemeine Informationen

5.1.1 Allgemeine Angaben

Die PHBern ist eine der grossen Pädagogischen Hochschulen der Schweiz, tätig in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und Schulleitenden sowie im Bereich Forschung und Entwicklung. Darüber hinaus bietet die PHBern eine Vielzahl von Dienstleistungen für das Berufsfeld Schule an.

Die PHBern ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt im Besitz des Kantons Bern mit Sitz in Bern. Die Adresse lautet: PHBern, Länggassstrasse 35, 3012 Bern. Die nachfolgende Jahresrechnung wurde per 31. Dezember 2021 erstellt und vom Schulrat am 29. März 2022 genehmigt. Die Jahresrechnung unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat und wird anschliessend dem Grossen Rat in der Septembersession 2022 zur Kenntnis gebracht.

5.1.2 Grundsätze der Rechnungslegung

Gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über die PHBern (PHG) hat die PHBern die Rechnungslegung nach einem anerkannten Rechnungslegungsstandard auszurichten. Die Jahresrechnung 2021 wurde in Übereinstimmung mit den gesamten Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung) erstellt. Die Berichtsperiode umfasst zwölf Monate. Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Beträge in Tausend CHF und gerundet ausgewiesen. Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag in CHF umgerechnet. Dabei kommt der Kurs des Bilanzstichtags gemäss oanda.com zum Tragen. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, die Verbindlichkeiten zu Nominalwerten bewertet.

Die Erstellung der Jahresrechnung erfordert von den Verantwortlichen, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung beeinflussen. Dies betrifft insbesondere die Positionen unter Ziffer 5.5 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die Darstellung der Jahresrechnung wurde auf das Berichtsjahr 2021 moderat angepasst. Neben einer Modernisierung des Layouts wurden bei einigen Positionen inhaltliche Anpassungen vorgenommen. Sofern diese für die Leserin oder den Leser relevant sind, wird an entsprechender Stelle darauf hingewiesen.

5.2 Ertragspositionen der PHBern

Die Erträge der PHBern stammen primär aus der Grundfinanzierung, Forschungserträgen sowie den übrigen Erträgen. In diesem Abschnitt werden die wesentlichen Ertragspositionen der PHBern weiter erläutert.

5.2.1 Grundfinanzierung

Beträge in TCHF	2021	2020
Beitrag Kanton Bern	60'708	60'105
Beitrag übrige	2'213	2'526
Schulgelder FHV (ausserhalb Trägerregion)	17'931	15'892
Total Grundfinanzierung	80'852	78'523

Im Leistungsauftrag (RRB 1507/2020 vom 16. Dezember 2020) wurde der Kantonsbeitrag für das Jahr 2021 auf TCHF 60'708 festgelegt. Die Position entspricht 67,1 % (Vorjahr 67,8 %) des betrieblichen Ertrags. Der Rückgang der Position Beitrag übrige (2,4 % des betrieblichen Ertrags, Vorjahr 2,8 %) ist auf das Auslaufen des Beitrags für die Weiterbildungsoffensive Fremdsprachen und des Beitrags für die Einführung des Lehrplans 21 zurückzuführen, für das MINT mobil wurde erstmalig ein Beitrag gesprochen. Weiterführende Information zu Leistungen des Kantons Bern sind unter Transaktionen mit Nahestehenden Personen, Ziffer 5.8, finden.

Die Schulgelder FHV nehmen aufgrund von anhaltend steigenden Studierendenzahlen, durch die Erhöhung des FHV-Tarifs und die höhere Studienintensität weiter zu und entsprechen im Berichtsjahr 19,8 % (Vorjahr 17,9 %) des betrieblichen Ertrags.

5.2.2 Forschungserträge Drittmittel

Beträge in TCHF	2021	2020
Projektbeiträge Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	959	992
Übrige Projekterträge	785	1'782
Total Forschungserträge Drittmittel	1'744	2'774

Der Anteil der Forschungserträge aus Drittmitteln reduziert sich im Berichtsjahr um TCHF 1'030 auf TCHF 1'744 und entspricht 1,9 % (Vorjahr 3,1 %) des betrieblichen Ertrags. Im Berichtsjahr ist der Beitrag für den Aufbau der Fachdidaktikzentren ausgelaufen und es konnten aufgrund der Corona-Pandemie weniger Projekte akquiriert werden. Insgesamt schwankt diese Position immer von Jahr zu Jahr.

5.2.3 Übrige Erträge / Erlösminderungen

Beträge in TCHF	2021	2020
Studiengelder	5'148	4'843
Weigerungserträge	760	542
Dienstleistungserträge	1'688	1'450
Diverse Erträge	338	526
Erlösminderungen	-3	0
Total übrige Erträge / Erlösminderungen	7'931	7'361

Die übrigen Erträge erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt TCHF 570 auf TCHF 7'931, entsprechend 8,8 % (Vorjahr 8,3 %) des betrieblichen Ertrags. Gesamthaft stieg die Zahl der Studierenden an der PHBern um 5 % (stichtagsbezogen auf das Herbstsemester 2021), was zu einer Erhöhung der Studiengelder um 6,3 % auf TCHF 5'148 führte. Die Corona-Pandemie führte auch 2021 zu Absagen oder zeitlichen Verschiebungen der Weiterbildungs- und Dienstleistungsangebote. Einzelne Angebote waren jedoch gegenüber 2020 stärker nachgefragt. So konnte eine deutlich höhere Nachfrage nach Hol-Angeboten und Beratungsmandaten festgestellt werden. Im Dienstleistungsertrag ist die Weiterverrechnung der Personalkosten, welche die PHBern als Host-Institution des Konsortiums BeLEARN erbracht hat, enthalten. Bei den diversen Erträgen konnte im Vorjahr eine einmalige Rückzahlung von Nebenkosten verbucht werden.

5.3 Mitarbeitende

5.3.1 Personalaufwand und Personalbestand

Die PHBern beschäftigte 2021 rund 1'100 Mitarbeitende, entsprechend gut 500 Vollzeitstellen. In diesem Abschnitt finden sich Informationen zum Personalaufwand und zu den Vorsorgeverpflichtungen. Weiterführende Informationen zum Personalbestand der PHBern sind unter Kapitel 3.2 zu finden.

Beträge in TCHF	2021	2020
Gehälter	65'501	65'454
Sozialversicherungsbeiträge ohne Vorsorgeeinrichtungen	5'503	5'380
Vorsorgeeinrichtungen	7'595	6'890
Übriger Personalaufwand	987	979
Total Personalaufwand	79'586	78'703

Die mit Abstand grösste betriebliche Aufwandposition ist der Personalaufwand mit einem Anteil von 88,3 % (TCHF 79'586) (Vorjahr 88,4 %, TCHF 78'703). Die Aufwände für Gehälter haben im Berichtsjahr nur leicht um TCHF 47 zugenommen. Das Vorjahr beinhaltet jedoch die erstmalige Bildung der Rückstellung für Forschungs- und Bildungsurlaube in der Höhe von TCHF 1'500. Ohne diese Rückstellung hätten die Gehälter im Vergleich zum Vorjahr um TCHF 1'547 zugenommen. Wesentliche Treiber sind Neuanstellungen und Pensenerhöhungen aufgrund der Zunahme der Studierendenzahlen, Entschädigungen für Honorar-dozentinnen und -dozenten, die Erhöhung der Gehälter durch den Gehaltsaufstieg und die als Host-Institution an BeLEARN ausgerichteten Löhne, welche als Dienstleistungsertrag weiterverrechnet wurden. Die Rückstellung der Treueprämien erhöht sich leicht um TCHF 14, die Rückstellung Zeitwirtschaft nimmt um TCHF 27 ab.

In den TCHF 7'595 der Vorsorgeeinrichtungen sind TCHF 8'292 an Beiträgen und TCHF 697 Reduktion aufgrund der Anpassung der Rückstellung Vorsorgeverpflichtung verbucht. Die Aufwände für Vorsorgeeinrichtungen erhöhen sich infolge der höheren Arbeitgeberbeitragssätze um TCHF 440.

5.3.2 Vorsorgeverpflichtungen

Mit der Einführung des Beitragsprimats per 1. Januar 2015 (Volksabstimmung vom 18. Mai 2014) wurde die Berechnung der Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen angepasst. Die Rückstellung (= wirtschaftliche Verpflichtung der PHBern) wird seit 2015 basierend auf der Zahlungsverpflichtung für den Arbeitgeberanteil der Finanzierungsbeiträge und den nachfolgenden Vorgaben, welche ebenfalls für den Kanton Bern zur Anwendung kommen, bis Ende 2034 ermittelt:

- versicherter Jahresverdienst aller Mitarbeitenden (BPK ab 25 Jahren, BLVK ab 17 Jahren) mit Stichtag 31. Dezember
- Finanzierungsbeitrag Arbeitgeber von 1,35 % für die BPK und 2,55 % für die BLVK
- Planungsparameter von 1,5 % (Teuerung 0,6 %, individuelle Gehaltsmassnahmen 0,7 %, Sicherheitsmarge 0,2 %)
- Annahme Bevölkerungsentwicklung 0,31 %
- verbleibende Anzahl Jahre gemäss Finanzierungsplan (Ende 2021 = 13 Jahre)
- Diskontsatz aufgrund der aktuellen Zinssituation 0 %.

Beträge in TCHF	BPK	BLVK	Total
Buchwert per 01.01.2020	8'147	5'587	13'734
Veränderung Anpassung Berechnungsparameter	-119	-82	-201
Verwendung (bezahlte Finanzierungsbeiträge)	-475	-324	-799
Bildung Rückstellung	187	0	187
Auflösung Rückstellung	0	-49	-49
Buchwert per 31.12.2020	7'740	5'132	12'872
Buchwert per 01.01.2021	7'740	5'132	12'872
Veränderung Anpassung Berechnungsparameter	0	0	0
Verwendung (bezahlte Finanzierungsbeiträge)	-480	-333	-813
Bildung Rückstellung	0	373	373
Auflösung Rückstellung	-179	-78	-257
Buchwert per 31.12.2021	7'081	5'094	12'175

Die Darstellung wurde angepasst, was einen Einfluss auf die Veränderung, Verwendung und Auflösung im Vorjahr hat. Die Buchwerte sind unverändert.

Die Mitarbeitenden der PHBern sind bei der BPK (497 Versicherte / 344 VZÄ per 31.12.2021) und bei der BLVK (469 Versicherte / 121 VZÄ per 31.12.2021) versichert. Beide Kassen sind von der PHBern unabhängige und finanziell selbstständige Einrichtungen.

Die BPK weist per 31. Dezember 2021 einen Deckungsgrad von 97,0 % (Vorjahr 95,8 %) aus, was für die PHBern per 31. Dezember 2021 eine anteilige Unterdeckung von TCHF 7'871 (Vorjahr TCHF 10'322) bedeutet. Der Deckungsgrad der BLVK betrug per 31. Dezember 2021 98,4 % (Vorjahr 97,2 %), was für die PHBern per 31. Dezember 2021 eine anteilige Unterdeckung von TCHF 789 (Vorjahr TCHF 1'243) bedeutet. Die Unterdeckung in den Pensionskassen per Ende 2021 beträgt insgesamt TCHF 8'660. Die bedeutende Differenz zwischen der wirtschaftlichen Verbindlichkeit der PHBern (Rückstellung) und der Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtungen besteht infolge der unterschiedlichen Betrachtungsweise. Die wirtschaftliche Verbindlichkeit (Rückstellung) der PHBern basiert auf der bis 2034 bestehenden Zahlungsverpflichtung für den Arbeitgeberanteil der Finanzierungsbeiträge, die Unterdeckung wird jährlich durch die Vorsorgewerke neu ermittelt und kann jährlich grossen Schwankungen ausgesetzt sein (u.a. Börsenentwicklung).

Beträge in TCHF	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil Nutzen/Verpflichtung 31.12.2021 31.12.2020		Erfolgswirksame Veränderung ggü VJ	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 31.12.2021 31.12.2020	
Vorsorgepläne mit Überdeckungen	0	0	0	0	0	0	0
Vorsorgepläne mit Unterdeckungen	8'660	12'175	12'872	-697	7'463	7'595	6'890
BPK	7'871	7'081	7'740	-659	7'463	7'595	6'890
BLVK	789	5'094	5'132	-38			
Total	8'660	12'175	12'872	-697	7'463	7'595	6'890

Rechnungslegungsgrundsätze

Die PHBern ist der Bernischen Pensionskasse (BPK) und der Bernischen Lehrerversicherungskasse (BLVK) angeschlossen. Wirtschaftliche Auswirkungen der Vorsorgepläne auf die PHBern werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z.B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen (z.B. Beitrag an die Sanierung einer Unterdeckung) werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

5.4 Betrieblicher Aufwand

In diesem Abschnitt werden weiterführende Informationen zu den übrigen Beiträgen an Dritte sowie zum sonstigen betrieblichen Aufwand offengelegt.

5.4.1 Übrige Beiträge an Dritte

Beträge in TCHF	2021	2020
Stipendien	70	94
Betriebsbeiträge an eigene Anstalten	2'864	2'955
Total übrige Beiträge an Dritte	2'934	3'049

Die Stipendien beinhalten Mobilitätsbeiträge an Studierende und Dozierende der PHBern (TCHF 70). Die grösste Position unter «Betriebsbeiträge an eigene Anstalten» ist die Kostenbeteiligung der PHBern an der Bibliothek vonRoll (unverändert TCHF 1'590). Im Weiteren wird der Bezug von Bildungsleistungen (abhängig von der Fächerwahl) an der Universität Bern abgebildet und das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung verrechnet Leistungen für das Zertifikat Berufspädagogik. Zudem sind Kosten für die Medienkredite, für E-Medien und Kulturpromille-Aufwände verbucht. Die gesamte Position macht 3,3 % (Vorjahr 3,4 %) des betrieblichen Aufwands aus.

5.4.2 Sonstiger Betriebsaufwand

Beträge in TCHF	2021	2020
Gebäudeaufwand	2'400	2'086
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	223	329
Verwaltungsaufwand	1'134	1'007
Informatikaufwand	1'909	2'071
Sonstiger Aufwand	1'574	1'404
Total sonstiger Betriebsaufwand	7'240	6'897

Im Gebäudeaufwand sind folgende Kosten abgebildet: Nebenkosten, Unterhaltsarbeiten, Kleininvestitionen, Bewachung und Reinigung. Nicht enthalten sind Mietaufwendungen, da die benötigten Räume durch den Kanton unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Im Vorjahr waren die Reinigungskosten aufgrund der Corona-Pandemie tiefer, im Berichtsjahr stiegen die Kosten zwar wieder an, erreichten aber noch nicht die Werte der Jahre vor 2020. Ebenso konnten im Berichtsjahr die Diplomfeiern und

Fachmessen grossmehrheitlich wieder durchgeführt werden, was zu höheren Kosten gegenüber dem Vorjahr führt.

Der Informatikaufwand von TCHF 1'909 bildet sämtliche Drittkosten rund um die Informatik ab, der leichte Rückgang gegenüber Vorjahr ist auf den Abschluss eines grösseren Infrastrukturprojektes zurückzuführen, die Aufwände für ein wichtiges Softwareprojekt werden aktiviert und sind per Ende Geschäftsjahr unter Anlagen im Bau immateriell enthalten.

Die Position «Sonstiger Aufwand» war im Vorjahr stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst (tiefere Werbe- und Spesenkosten), hier wurden die Werte der Jahre vor 2020 annähernd wieder erreicht.

5.5 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In diesem Abschnitt finden sich weiterführende Informationen über das Umlauf- und Anlagevermögen sowie über das kurz- und langfristige Fremdkapital der PHBern.

5.5.1 Flüssige Mittel

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Kasse	10	11
Post	2'709	3'390
Bank	129	97
Kontokorrent Finanzverwaltung	1'101	838
Total flüssige Mittel	3'949	4'336

Der Kanton Bern organisiert das Cash Management der PHBern. Über das Kontokorrent Finanzverwaltung werden die Gehaltsauszahlungen, grössere Zahlungen zwischen den Berner Hochschulen und der Kantonsbeitrag abgewickelt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Bei einem positiven Saldo zählt das Kontokorrent Finanzverwaltung ebenfalls zu den flüssigen Mitteln. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

5.5.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	12'341	11'100
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	138	89
Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12'479	11'189

Grund für die hohen Forderungen sind vor allem offene Schulgelder FHV des Herbstsemesters 2021 (inkl. IVP NMS) von TCHF 10'393 mit einer Zahlungsfrist von 60 Tagen (Zahlungsfrist im Folgejahr). Zudem wurden Studiengelder im Dezember 2021 für das Frühlingsemester 2022 in Rechnung gestellt. In der passiven Rechnungsabgrenzung werden bei diesen Forderungen die Anteile für das Jahr 2022 inkl. Anteil für das IVP NMS korrigiert. Die Einzelbewertung der offenen Forderungen zeigt keinen Wertberichtigungsbedarf, weshalb kein Delkredere gebildet wurde.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nominalwert, für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss individueller Risikolage gebildet.

5.5.3 Sonstige kurzfristigen Forderungen

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	1	1
Kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden	1	0
Total sonstige kurzfristige Forderungen	2	1

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten die Barsicherheit auf dem Zolllkonto und Forderungen gegenüber Nahestehenden.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Bewertung der sonstigen kurzfristigen Forderungen erfolgt zum Nominalwert, für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss individueller Risikolage gebildet.

5.5.4 Vorräte

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Vorräte Hilfs- und Betriebsmaterial	3	1
Total Vorräte	3	1

Der Vorrat beinhaltet den Lagerbestand an Holzpellets.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen.

5.5.5 Aktive Rechnungsabgrenzung (TA)

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
TA vorausbezahlte Aufwendungen	997	638
TA noch nicht erhaltene Erträge	681	588
Total aktive Rechnungsabgrenzung	1'678	1'226

Bei den vorausbezahlten Aufwendungen handelt es sich grossmehrheitlich um Gebäudenebenkosten sowie Informatikaufwände. Zudem sind die negativen Gleitzeitsaldi von TCHF 188 auf dieser Position abgebildet (vgl. Ziffer 5.5.12 «Kurz- und langfristige Rückstellungen»).

In der Position «TA noch nicht erhaltene Erträge» sind Abgrenzungen für ausstehende Erträge für ein Fachdidaktikzentrum, für Dienstleistungen und für Projekterträge ausgewiesen. Bei den Dienstleistungserträgen erfolgt die Rechnungsstellung der durch die PHBern erbrachten Dienstleistungen für das ihr angegliederte private IVP NMS jeweils halbjährlich und eine Dienstleistung im Leistungsbereich Grundausbildungen wird erst nach dem Studienjahr fakturiert.

Rechnungslegungsgrundsätze

Aktive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

5.5.6 Mobile Sachanlagen

Beträge in TCHF	Maschinen und Apparate	Mobiliar und Einrichtungen	Büromaschinen, Hardware, Multimedia	Musikinstrumente	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total mobile Sachanlagen
Anschaffungswerte							
Stand 01.01.2020	245	152	846	79	38	0	1'360
Zugänge	0	0	0	0	0	1'079	1'079
Abgänge	0	-8	-236	0	0	0	-244
Reklassifikationen	11	0	1'068	0	0	-1'079	0
Stand 31.12.2020	256	144	1'678	79	38	0	2'195
Kumulierte Wertberichtigung							
Stand 01.01.2020	150	63	587	13	8	0	821
Planmässige Abschreibungen	25	12	293	6	6	0	342
Abgänge	0	-3	-232	0	0	0	-235
Stand 31.12.2020	175	72	648	19	14	0	928
Buchwert per 31.12.2020	81	72	1'030	60	24	0	1'267
Anschaffungswerte							
Stand 01.01.2021	256	144	1'678	79	38	0	2'195
Zugänge	0	0	0	0	0	273	273
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0
Reklassifikationen	6	36	146	0	30	-218	0
Stand 31.12.2021	262	180	1'824	79	68	55	2'468
Kumulierte Wertberichtigung							
Stand 01.01.2021	175	72	648	19	15	0	929
Planmässige Abschreibungen	25	11	329	6	5	0	376
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	200	83	977	25	20	0	1'305
Buchwert per 31.12.2021	62	97	847	54	48	55	1'163

Die bisherige Anlagekategorie übrige Sachanlagen wird neu in die Kategorien Büromaschinen, Hardware, Multimedia und Musikinstrumente unterteilt.

Neun Anlagen mit einem Volumen von TCHF 218 wurden im Jahr 2021 aktiviert.

Rechnungslegungsgrundsätze

Mobile Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bewertet. Gemäss Handbuch zur Rechnungslegung beträgt die Aktivierungsgrenze TCHF 5 pro Anlage (funktionale Einheit). Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Sachanlage. Solange ein Gegenstand, der vollständig abgeschrieben ist, noch genutzt wird, werden der Anschaffungswert und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen nicht ausgebucht. Die Nutzungsdauer der Sachanlagen wird wie folgt festgelegt:

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Maschinen und Apparate	5 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	10–15 Jahre
Büromaschinen, Hardware und Kommunikationssysteme	3–5 Jahre
Fahrzeuge	4–6 Jahre
Musikinstrumente	10–50 Jahre
Einbauten in Fremdmietobjekte	10 Jahre oder maximale Mietdauer

5.5.7 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF				
	Software	EDV-Projekte	Anlagen im Bau	Total immaterielle Sachanlagen
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2020	1'823	52	0	1'875
Zugänge	0	0	58	58
Abgänge	-117	-52	0	-169
Reklassifikationen	58	0	-58	0
Stand 31.12.2020	1'764	0	0	1'764
Kumulierte Wertberichtigung				
Stand 01.01.2020	1'706	31	0	1'737
Planmässige Abschreibungen	42	9	0	51
Abgänge	-62	-40	0	-102
Stand 31.12.2020	1'686	0	0	1'686
Buchwert per 31.12.2020	78	0	0	78
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2021	1'764	0	0	1'764
Zugänge	0	0	251	251
Abgänge	0	0	0	0
Reklassifikationen	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	1'764	0	251	2'015
Kumulierte Wertberichtigung				
Stand 01.01.2021	1'686	0	0	1'686
Planmässige Abschreibungen	26	0	0	26
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	1'712	0	0	1'712
Buchwert per 31.12.2021	52	0	251	303

Im Berichtsjahr wurden keine immateriellen Anlagen in Betrieb genommen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Als immaterielle Anlagen gelten erworbene sowie selbst geschaffene Softwarelösungen, Softwareapplikationen, Patente und Lizenzen. Immaterielle Anlagen werden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bewertet. Gemäss Handbuch zur Rechnungslegung beträgt die Aktivierungsgrenze TCHF 5 pro Anlage (funktionale Einheit). Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Anlage. Solange ein Gegenstand, der vollständig abgeschrieben ist, noch genutzt wird, werden der Anschaffungswert und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen nicht ausgebucht. Die Nutzungsdauer der immateriellen Anlagen wird wie folgt festgelegt.

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Software	5 Jahre
EDV-Projekte	5 Jahre

5.5.8 Abschreibungen

Beträge in TCHF	2021	2020
Abschreibungen mobile Sachanlagen	376	343
Abschreibungen immaterielle Anlagen	27	51
Total Abschreibungen	403	394

Die planmässigen Abschreibungen betragen TCHF 403 und haben sich im Berichtsjahr leicht erhöht. Ausserplanmässige Abschreibungen sind keine zu verzeichnen.

5.5.9 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	1'162	837
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	1'005	0
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'167	837

Die per Ende Jahr verbuchten kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht fällig und werden gemäss Zahlungsfrist an die Lieferanten bezahlt. Bei der Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehende handelt es sich um einen im Berichtsjahr nicht verwendeten Beitrag des Kantons Bern für den Aufbau von BeLEARN (RRB 1239/2021). Dieser konnte im Berichtsjahr nicht eingesetzt werden und wird entsprechend retourniert.

Rechnungslegungsgrundsätze

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen. Sie werden zum Nominalwert bilanziert.

5.5.10 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen	35	27
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	59	13
Unselbstständige Fonds (kurzfristiger Anteil)	200	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	0	0
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	294	40

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden die nicht fälligen Verbindlichkeiten gegenüber der Mehrwertsteuer, der Vereinigung der Studierenden und den Mitarbeitenden ausgewiesen. Bei der Position «Unselbstständige Fonds (kurzfristiger Anteil)» handelt es sich um den kurzfristigen Anteil des Fonds Kulturpromille. Weiterführende Informationen zu den Fonds sind unter der Ziffer 5.5.13 «Andere kurzfristige Verbindlichkeiten» zu finden.

Rechnungslegungsgrundsätze

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sind solche mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr, die nicht direkt mit der Erbringung von Leistungen in Zusammenhang stehen.

5.5.11 Passive Rechnungsabgrenzung (TP)

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
TP noch nicht bezahlte Aufwendungen	922	1'095
TP schon erhaltene Erträge	7'616	6'938
Total passive Rechnungsabgrenzung	8'538	8'033

In der Position «TP noch nicht bezahlte Aufwendungen» werden die per Bilanzstichtag nicht verbuchten Rechnungen für das Jahr 2021 abgegrenzt (v.a. Rechnungen der Informatik, Gebäudenebenkosten). Zudem wurden ausstehende Praktikumsentschädigungen und Honorare transitorisch verbucht. Bei «TP schon erhaltene Erträge» wurden vor allem bereits fakturierte Schulgelder FHV, Semester- und Weiterbildungsgebühren sowie fakturierte Projekterträge abgegrenzt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

5.5.12 Kurz- und langfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Zeit- guthaben	Treue- prämien	For- schungs- und Bildungs- urlaub	sonstige Rückstel- lungen	Total
Buchwert per 01.01.2020	1'770	1'167	0	109	3'046
Bildung	215	654	1'501	160	2'530
Verwendung	-80	-580	0	-92	-752
Aktivierte negative Zeitsaldi	29	0	0	0	29
Auflösung	0	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.2020	1'934	1'241	1'501	177	4'853
Buchwert per 01.01.2021	1'934	1'241	1'501	177	4'853
Bildung	410	608	703	10	1'731
Verwendung	-437	-594	-618	-177	-1'826
Aktivierte negative Zeitsaldi	40	0	0	0	40
Auflösung	0	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.2021	1'947	1'255	1'586	10	4'798
davon langfristig	1'010	831	1'480	0	3'321
davon kurzfristig	938	424	105	10	1'477

Zeitguthaben

Die Rückstellung für Zeitguthaben umfasst die Gleitzeitguthaben, Feriensaldi und Langzeitkontoguthaben der Mitarbeitenden der PHBern. Die Rückstellung erhöht sich im Berichtsjahr leicht um TCHF 13. Dabei haben die Ferienguthaben um insgesamt TCHF 111 abgenommen und die Guthaben aus Langzeitkontoguthaben um TCHF 81 zugenommen. Die negativen Gleitzeitsaldi haben im Berichtsjahr um TCHF 40 zugenommen, diese werden in die aktive Rechnungsabgrenzung (Ziffer 5.5.5) umgebucht.

Treueprämie

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PHBern haben gemäss Personalverordnung Anspruch auf eine Treueprämie. Die Ausrichtung erfolgt erstmals nach zehn Dienstjahren und danach nach jeweils fünf weiteren geleisteten Dienstjahren. Die Rückstellung für Treueprämien umfasst den anwartschaftlichen monetären Gegenwert aufgelaufener Treueprämien der Mitarbeitenden der PHBern.

Forschungs- und Bildungsurlaub

Gemäss PHG/PHV besteht für Dozentinnen und Dozenten der PHBern die Möglichkeit, einen Forschungs- oder Bildungsurlaub zu beantragen. Im Verlaufe einer Anstellung können Dozierenden insgesamt maximal 18 Monate Forschungs- und Bildungsurlaub gewährt werden. Die Rückstellung für Forschungs- und Bildungsurlaub umfasst den anwartschaftlichen monetären Gegenwert der aufgelaufenen Kosten für Forschungs- und Bildungsurlaube.

Sonstige Rückstellungen

Die Rubrik sonstige Rückstellungen beinhaltete im Vorjahr Rückstellungen für Sonderrenten sowie eine Rückstellung infolge einer MWST-Revision. Im Berichtsjahr wurden die Rückstellungen grossmehrheitlich verwendet.

Rechnungslegungsgrundsätze

Rückstellungen mit einer Fälligkeit von bis zu zwölf Monaten werden im kurzfristigen Fremdkapital, Rückstellungen mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Das verpflichtende Ereignis muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Es kann auf einer ausdrücklich rechtlichen oder einer faktischen Verpflichtung basieren. Als Rückstellungen berücksichtigt werden die Gleitzeit-, Langzeit- und Feriensaldi der Mitarbeitenden (Rückstellung Zeitwirtschaft), die anwartschaftlichen Treueprämien der Mitarbeitenden, Ansprüche aus Forschungs- und Bildungsurlaub der Dozierenden sowie Ansprüche aus Sonder- und Überbrückungsrenten.

Die Bildung der Rückstellung erfolgt durch Belastung der entsprechenden Aufwandposition. Die Verminderung bzw. Auflösung von Rückstellungen hat in demselben Bereich der Erfolgsrechnung wie die Bildung zu erfolgen. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel aufgelistet.

5.5.13 Andere Verbindlichkeiten (Fonds kurz- und langfristig)

Beträge in TCHF	Anfangs- bestand 01.01.2021	Um- gliederung	Zuweisung	Ver- wendung	Endbe- stand 31.12.2021
Kulturpromille	697		201	-235	663
Total Verbindlichkeiten (Fonds)	697		201	-235	663
davon langfristig	697	-200	201	-235	463
davon kurzfristig	0	200	0	0	200

Das Kulturpromille ist ein Angebot der PHBern zur Förderung kultureller Aktivitäten und wird als Fonds geführt. Die Mittel im Jahr 2021 wurden vor allem für Beiträge an den Unisport, an Kulturprojekte und an die Sozialkasse eingesetzt. Im Berichtsjahr wurde erstmalig eine Unterscheidung zwischen kurz- und langfristigem Anteil vorgenommen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Die Verwendung der Fonds ist in den jeweiligen Reglementen gestützt auf die Verordnung über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule Bern (PHV) geregelt. Die Unterscheidung zwischen kurz- und langfristig erfolgt gemäss den Regelungen des Fonds, wo diese fehlen, aufgrund der Verwendung der letzten drei Jahre.

5.6 Finanzergebnis

Dieser Abschnitt enthält Informationen zum Finanzergebnis der PHBern.

5.6.1 Finanzergebnis

Beträge in TCHF	2021	2020
Finanzaufwand	25	9
Finanzertrag	2	6
Total Finanzergebnis	-23	-3

Im Finanzergebnis sind Zinsaufwände und –erträge, Bankspesen, realisierte und unrealisierte Fremdwährungsgewinne und –verluste sowie Skontoerträge enthalten.

5.7 Weitere Offenlegungen

Dieser Abschnitt enthält Informationen, welche nicht in einem übrigen Abschnitt offengelegt wurden, sowie die Angaben über nicht bilanzierte Positionen (Ausserbilanzgeschäfte) und Transaktionen mit nahestehenden Personen.

5.7.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Es bestehen per 31. Dezember 2021 keine nicht bilanzierten Bürgschaften und Pfandbestellungen zugunsten Dritter.

5.7.2 Eventualverbindlichkeiten/–forderungen

Per 31. Dezember 2021 sind keine ausweispflichtigen Eventualverbindlichkeiten/–forderungen vorhanden.

5.7.3 Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Bei den weiteren, nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen handelt es sich um langfristige Verträge für Informatikdienstleistungen sowie für die Informatikplattform der Bibliothek.

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen	741	598

5.8 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der PHBern ausüben kann. Als nahestehende Personen gelten die Mitglieder des Schulrates und der Schulleitung. Ebenso zählt der Kanton Bern (für die Beiträge im Rahmen des Leistungsauftrages) zu den nahestehenden Personen sowie das Konsortium BeLEARN (Stimmanteil von 20 %). Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierenden Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen sind in der Jahresrechnung separat offengelegt. Das Erteilen von Aufträgen und Gutachten sowie der Bezug von Dienstleistungen der PHBern durch Ämter des Kantons Bern gelten nicht als wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen und werden in der Jahresrechnung nicht separat offengelegt.

Die Entschädigung des Schulrates erfolgt in Form einer Pauschalentschädigung. Die PHBern hat keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Schulrates oder der Schulleitung gewährt.

5.8.1 Transaktionen mit einem bezifferbaren Finanzvolumen

Beträge in TCHF Transaktion	Volumen 2021	Volumen 2020	Wesentliche übrige Konditionen
4-jähriger Leistungsauftrag des Regierungsrates und der Bildungs- und Kulturdirektion an die PHBern			4-jährige Laufzeit des Leistungsauftrags
Jährlicher Kantonsbeitrag an die PHBern	60'708	60'105	Jährliche Genehmigung der Jahrestanche durch den Regierungsrat
Leistungseinkäufe des Kantons Bern	2'595	2'895	
Case Management	800	800	
Kostenbeitrag für Lehrpersonen und Schulleitungen im Bereich Sonderschulen	750	750	
Zusatzkredit Lehrplan 21	300	400	
Lehrplan 21	200	300	Einzelne Vereinbarungen pro Leistung
Weiterbildungsoffensive Fremdsprachen	0	145	
Kontaktstelle Lehrpersonenmangel	82	100	
Heilpädagogische Fachberatung Pool 2 (HFP2)	400	400	
Projekt Schulassistenten	15	0	
MINT mobil	48	0	
Total Finanzvolumen Kanton Bern	63'303	63'000	
Erbrachte Dienstleistungen der PHBern	49	9	Leistungsvereinbarung
Mitgliederbeitrag an BeLEARN	88	21	Konsortialvertrag
Weiterverrechnung Aufwände an BeLEARN	313	80	Lieferantenrechnungen
Total Finanzvolumen BeLEARN	450	109	

5.8.2 Sonstige Transaktionen ohne bezifferbares Finanzvolumen

Sonstige Angaben Transaktion	2021	2020	Wesentliche übrige Konditionen
Unentgeltliche Nutzung der Liegenschaften des Kantons Bern an die PHBern zur Ausübung der Tätigkeiten (Schul- und Büroräume).			Unentgeltliche Zurverfügungstellung durch den Kanton Bern
Erlassene Raumkosten in TCHF, ohne die unter Ziffer 5.4.2 ausgewiesenen Gebäudeaufwände	7'823	7'575	
Umfang der Räumlichkeiten in m ²	21'419 m ²	20'622 m ²	
Leistungsvereinbarungen für die Erbringung von unentgeltlichen Informatikdienstleistungen bei den Personalapplikationen mit dem Kanton Bern	kann nicht beziffert werden	kann nicht beziffert werden	Unentgeltliche Zurverfügungstellung durch den Kanton Bern
Leistungsvereinbarungen für die Erbringung von unentgeltlichen Revisionsdienstleistungen mit der Finanzkontrolle des Kantons Bern	kann nicht beziffert werden	kann nicht beziffert werden	Unentgeltliche Zurverfügungstellung durch den Kanton Bern

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Schulrat und die Schulleitung haben die Risiken, welche einen Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung der PHBern haben könnten, systematisch erhoben und anhand von definierten Kriterien bewertet. Bestehende und geplante Massnahmen zur Bewältigung der Risiken wurden in die Bewertung mit einbezogen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Schulrat am 29. März 2022 genehmigt. Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2021 gab es keine Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2021 haben.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Geschäftsjahr 2022 kann zum aktuellen Zeitpunkt nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen der Studierendenzahlen ist höchstens von einer moderaten Zunahme auszugehen.

Bern, 29. März 2022



Prof. Dr. Martin Schäfer
Rektor

6 Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2021 Pädagogische Hochschule Bern

an den Regierungsrat des Kantons Bern

Als Revisionsstelle gemäss Art. 50b Abs. 1 des Gesetzes über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule (PHG; BSG 436.91) haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pädagogischen Hochschule Bern, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 24 bis 45) für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Schulrats

Der Schulrat der Pädagogischen Hochschule Bern ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften der Pädagogischen Hochschule verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Schulrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Finanzkontrolle (KFKG; BSG 622.1) und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit oder Existenz des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem Gesetz über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule und der Verordnung.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Unabhängigkeit gemäss dem Gesetz über die Finanzkontrolle erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit dem Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss dem Schulrat ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 29. März 2022

Finanzkontrolle des Kantons Bern



Elektronisch signiert

L. Benninger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Elektronisch signiert

T. Remund
Zugelassener Revisionsexperte

PHBern

Rektorat
Länggassstrasse 35
CH-3012 Bern
T +41 31 309 20 11
rektorat@phbern.ch
www.phbern.ch

PHBern: für professionelles
Handeln in Schule und Unterricht

berne